Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
40 (1906)

208 (30.7.1906)

urn:nbn:de:gbv:45:1-711535

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 ℳ 92 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 208. Oldenburg, Montag, 30. Juli 1906. XXXX. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Tagesrundschau.

Der Kaiser reiste gestern von Odde ab.

*

Der Bundesrat will die Einfuhr von Pökelfleisch erschweren.

*

Die „Nordd. Allg. Ztg." spricht sich quasi für die Dumaauflösung aus!

*

Die englische Abrüstung ist nichts weiter als eine geschickt inszenierte Komödie.

*

Die Ruhe in Rußland ist nur äußerlich; unter der Decke gärt es schlimmer denn je. Die Neubildung des Kabinetts will nicht gelingen; die in Frage kommenden Männer scheinen die Uebernahme eines Portefeuilles mehr als irgend etwas anderes zu fürchten.

*

In dem Trierer Schießbuchfälschungsprozeß wurden die betreffenden Offiziere verurteilt.

*

Die Berliner Weißbierwirte haben eine Genossenschaftsbrauerei gegründet, um die Weißbierbrauereien zu bekämpfen.

*

Der bayerische Kommerzienrat G. E. Stänglen wurde wegen betrügerischer Machenschaften bei Grundbuchgeschäften auf Antrag der Breslauer Staatsanwaltschaft in Paris verhaftet.

*

Das Staatspulvermagazin bei Laibach in Oesterreich wurde durch Feuer gänzlich zerstört; 20 Fässer Pulver wurden zum Explodieren gebracht.

Das offiziöse Deutschland und die Dumaauflösung.

Zur Auflösung der Duma schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." in ihrer politischen Wochenrundschau:

„Das wichtigste in die vergangene Woche fallende Ereignis von unmittelbarer politischer Tragweite ist die Auflösung des ersten russischen Reichsparlaments. Durch die Maßnahme der Regierung, die im Gegensatz zu dem Gebahren der Duma dem russischen Volke und der gesamten Welt bewies, daß die monarchische Gewalt aus dem öffentlichen Leben Rußlands noch keineswegs ausgeschaltet war, sind die revolutionären Elemente, die sich bereits als Herren der Situation fühlten und aufführten, offenbar so überrascht worden, daß sie augenblicklich lahmgelegt waren. Ob es ihnen gelingen wird, sich nun zu sammeln und ernstere Erschütterungen des Staatskörpers herbeizuführen, muß die Zukunft lehren. Bleibt das Heer treu, was zu bezweifeln kein Anlaß vorliegt (?), so werden Auflehnungen gegen die Staatsgewalt erstickt werden. Sehr möglich ist, daß in ziemlich weiten Kreisen die unfruchtbaren Deklamationen der Duma Enttäuschung und Ernüchterung hervorgerufen haben, und daß diese Kreise, namentlich die oberen und mittleren, unter Festhaltung ihres Verlangens nach einer Erneuerung des russischen Staatswesens, durch Sicherstellung eines modernen, konstitutionellen Regiments sich um die Regierung scharen werden, die keineswegs gesonnen ist, die Verheißung konstitutioneller Regierungsweise zu brechen. Nur vollständige Verkennung der allgemein gültigen staatsrechtlichen Grundsätze vermag in der Auflösung der Duma einen „Staatsstreich" zu erblicken, von dem allein dann gesprochen werden könnte, wenn die Institution der Volksvertretung beseitigt worden wäre. In welcher Weise die monarchistische Macht sich mit den im russischen Volke lebendig gewordenen Bedürfnissen eines modernen Staatswesens auseinandersetzt, ist unseres Erachtens allein Sache der russischen Nation, zu der selbstverständlich auch das Herrscherhaus gehört. Schon aus diesem Grunde sind wir der Meinung, daß das Ausland sich von einer einseitigen Parteinahme zurückhalten sollte. Die Vorgänge, die sich vor uns gegenwärtig in Rußland abspielen, sind außerordentlich verwickelter Natur, so daß am wenigsten Ausländer imstande sind, die Linie vorzuzeichnen, auf der sich das russische Staatswesen zu bewegen hat, um die in ihm ringenden Kräfte im Gleichgewicht zu halten. Deutschland kann nur aufrichtig wünschen, daß die in der russischen Nation lebenden positiven Kräfte eine ihnen angemessene Form des Nebeneinanderwirkens finden möchten, durch die, vor politischen und sozialen Erschütterungen bewahrt, eine folgerichtig aufbauende Arbeit an der Lösung der außerordentlich schwierigen Probleme des russischen Staatslebens gewährleistet würde, ein Wunsch, dem, wie bekannt, der Kaiser bei Eröffnung des deutschen Reichstages im Dezember v. Js. feierlichen Ausdruck verliehen hat."

Wir haben bereits öfter ausgeführt, daß die ausländische Presse durchweg einer Meinung ist bezgl. der Duma-Auflösung, einer Meinung, die allerdings gerade das Gegenteil besagt, wie diese Stimme der deutschen Regierung. Man wird suchen müssen nach einem Blatt von Bedeutung, das der gewaltigen russischen Bewegung ähnlich verständnislos gegenübersteht, wie das Sprachrohr unserer leitenden Kreise. Daß diese damit den Gegensatz zu der Anschauung der breiteren liberalen Volksschichten in dieser Frage noch vergrößern, braucht nicht gesagt zu werden. Würde der Kaiser die Zusammenkunft mit dem Zaren haben, dann könnte ihn nichts mehr von dem Verdacht retten, die letzten Schritte des falsch beratenen Russenherrschers inspiriert zu haben.

*

Kundgebungen im Auslande.

Mailand, 29. Juli. Gestern abend fand hier eine Versammlung von Vertretern der sozial-radikalen und republikanischen Gruppen statt, um Mittel und Wege zu beraten, die russische Nation im Kampfe für Freiheit und Recht zu unterstützen. Anwesend waren mehrere Deputierte sowie russische Emigranten. Professor Richhieri der Mailänder wissenschaftlichen Akademie hielt eine längere Ansprache über die Lage in Rußland. Er wies darauf hin, welche Gefahren für Deutschland und Oesterreich eine Unterstützung des russischen Despotismus mit sich bringen würde. Sollte die Revolution in Rußland siegen, so würde sie auch den Freiheiten aller übrigen europäischen Länder einen harten Stoß versetzen. Robussi, der Direktor des „Secolo" brachte eine Tagesordnung ein, worin dem russischen Volke die Sympathien Italiens ausgesprochen werden. Der Deputierte Turati schlug vor, eine Versammlung der äußersten Linken in Mailand und gleichzeitig ein großes Meeting abzuhalten zu gunsten der russischen Revolutionäre. Schließlich wurde der Antrag Turatti angenommen, der Duma die Sympathien Italiens auszusprechen und gegen die Auflösung der Duma Protest zu erheben.

Lyon, 29. Juli. In der Versammlung der Liga der Menschenrechte zu Gunsten Dreyfus wurden den Mitgliedern der russischen Duma und dem russischen Volke die Sympathien der Liga ausgesprochen. Von einem Redner wurde die Hoffnung ausgedrückt, die französische Regierung möchte dem Vorbilde Campbell-Bannermans folgen und eine Kundgebung zu Gunsten der Duma veranstalten. Die Versammlung ging mit einem Hoch auf die Gerechtigkeit, die Duma und das russische Volk auseinander.

Englischer Abrüstungsrummel.

Die englische „Abrüstung" zur See, von der man in London so viel Wesens macht, und mit der man die anderen Staaten komischerweise zur Verminderung ihrer Flottenbauten zu bestimmen hofft, besteht nach dem Programm, das das englische Unterhaus am letzten Freitag angenommen hat, in einer ganz unwesentlichen Reduktion der geplanten Schiffsbauten. Statt der vier Panzer vom „Dreadnought"-Typ, so schreiben die „L. N. N.", will man nur drei bauen. Das ist die Hauptsache. Mit dem bereits vom Stapel gelaufenen „Dreadnought" sind das vier Schiffe, also eine Division. Da England neuerdings auch das von Deutschland befolgte Prinzip übernommen hat, nur noch Divisionen von vier gleichartigen Schiffen zu bauen, anstatt, wie bisher, acht homogene Schiffe („King Edward"-, „Formidable"- und „Majestic"-Klasse) oder auch Einheiten von sechs Panzern, wie die „Duncan"- und „Canopus"-Klasse zu bauen, so war es nur sinngemäß, zunächst nur vier „Dreadnoughts", also eine Division, auf Stapel zu setzen. Nach deren Probefahrten war dann zu entscheiden, ob man nach diesem Schema weiterbauen oder es verbessern wollte. Der Verzicht auf das vierte „Dreadnought"-Schiff ist also nicht aus politischen Gründen, sondern aus rein taktischen und technischen erfolgt. Daß man das Ganze „Abrüstung" nennt, ist das einzige Politische daran und ist nur auf diejenigen berechnet, die auf den englischen Köder beißen.

Weiter hat man auf drei Hochseetorpedoboote und vier Unterseeboote verzichtet, ebenfalls aus technischen Gründen, denn beide gegenwärtig im Bau befindlichen Typen sollen erst ausprobiert werden. Insbesondere handelt es sich um die eigentlich schon entschiedene Frage, ob man nicht vom Unterwasserboot zum Tauchboot übergehen soll. Die Pause bis zur Akzeptierung der neuen Konstruktionspläne benutzt man zu der Abrüstungskomödie. Wie wenig dies ganze Geschwätz besagen will, zeigt folgende Aufstellung: Im Jahre 1910 wird England 59 Schlachtschiffe besitzen (darunter die vier „Dreadnoughts"), die Vereinigten Staaten 28, Frankreich 26, Deutschland 24 und Japan 12. Die englische Flotte wird also noch immer stärker sein, als die beiden nächstgrößten zusammen. Außerdem hat man den Bau des fünften „Dreadnought" nur „einstweilen" und bedingt zurückgestellt. Wenn die europäischen Mächte nämlich nicht auf den englischen Schwindel hineinfallen, wird munter nach dem alten Programm weitergebaut. Und so etwas wagt man als „Abrüstung" zu servieren.

Interessant ist es, wie der Parlamentsbeschluß von der Londoner Presse aufgenommen wird. Die „Times", „Daily Telegraph" und „Daily Mail" stimmen darin überein, daß die Reduktion angesichts der Stärke der englischen Flotte keinerlei Gefährdung Englands bedeute. „Daily Telegraph" sagt: Die jetzige Ersparnis kann nicht dauerhaft sein, da sie früher oder später wieder eingeholt werden muß. Die „Daily Mail" sagt sehr richtig: „Die Schiffe, die die Radikalen heute sparen, müssen die Konservativen später nachbauen." Die liberale Presse begrüßt den Beginn der Aera der allgemeinen Abrüstung. „Daily Chronicle" sagt: Vielleicht folgt keine Nation unserem Beispiele, und sollten unsere Hoffnungen hier enttäuscht werden, müssen wir natürlich unsere Flottenpolitik revidieren. Die „Times" sagen: Im Haag wollen wir unsere bona fides durch die Reduktion beweisen, erklären aber gleichzeitig, daß wir die absolute Suprematie besitzen und behalten werden. Das ist die Hauptsache. England will die alleinige Seeherrschaft besitzen, und die anderen sollen abrüsten. Ein altes Wort sagt, daß Englands wertvollster und treuester Bundesgenosse immer die Dummheit der anderen Völker gewesen ist. Hoffentlich ist diese Zeit vorbei. Jedes Volk, das mit seinem Seehandel und seinen Kolonien auf dem Weltmarkte etwas bedeuten will, kann sich unmöglich mit der Tatsache abfinden, daß es auf der See nur eine einzige Macht gibt, die dort ganz nach Belieben schalten und walten kann, die dort Gesetze gibt und allein die politische Entscheidung in der Hand hat. Darum handelt es sich, und deshalb wäre es ein politischer Selbstmord, wollte ein Staat seine Zustimmung dazu geben, daß in London darüber entschieden wird, wie viele Schiffe er bauen darf. Das ist der Kernpunkt der Sache.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Ausschließung aus der Partei.

Dr. Tille, der auch hier bekannte nationalliberale rheinische Handelskammersekretär, ist aus der nationalliberalen Partei ausgeschlossen worden. Dazu bemerkt die „Saarbr. Ztg." erklärend:

„Es ist dies eine Parteikundgebung, wie sie wohl nur äußerst selten zu geschehen pflegt und die ihre Begründung nur finden kann durch die außerordentlich einseitige Stellungnahme des Betroffenen. Für uns hier im Saarrevier, die wir die unheilvolle Tätigkeit des Kammersekretärs seit langer Zeit kennen und bekämpfen, bedeutet diese Aufsehen erregende Kundgebung keine Ueberraschung. Sie ist aber eine Genugtuung für uns und für sämtliche liberalen Elemente im Kreise, die nur mit Kopfschütteln und Sorge dem unverständlichen und unverständigen Treiben eines Mannes zuschauten, der seine Stellung durch die jetzt hier herrschenden Verhältnisse einflußreich zu gestalten wußte. Welche Gefahr der Mann für unsere Partei bedeutet für die Kreise, als deren sozialer Führer er hier auftritt, das haben wir schon öfter unzweideutig genug ausgesprochen, und daß man in den führenden Kreisen der nationalliberalen Partei des Rheinlandes zu derselben Ueberzeugung gelangt ist, geht eklatant aus obigem bedeutungsvollen Beschlusse hervor. Im wohlverstandenen Interesse der Partei haben wir uns darauf beschränkt, auf die gefahrvolle Wirkung der scharfmacherischen Tätigkeit Dr. Tilles hinzuweisen, da wir wohl erwarten durften, daß die hiesigen Parteihäupter ihren Einfluß einsetzen würden, um ein Gegengewicht zu schaffen. Leider ist hiervon nichts an den Tag getreten. Ungehindert hat man den Mann lärmen lassen im stillschweigenden Einverständnis mit jenen, die durch ihre Unterschrift unter unseren Parteiaufrufen sich der Bevölkerung als zu den führenden Geistern gehörig dokumentierten. Kein Einspruch erfolgte von jener Seite, als Herr Dr. Tille sich anschickte, die dankenswerte Vermittlung unseres Reichstagsabgeordneten im Burbacher Streik zu mißkreditieren. Angesichts einer solchen Tätigkeit bedurfte es einer offenen Absage von Seiten unserer hiesigen Parteileitung. Wir wissen wohl, daß die Mehrzahl der in Frage kommenden Stellen ebenso wie wir das Auftreten des Herrn Dr. Tille verurteilt haben, ein Stillschweigen war hier aber übel angebracht. Mit um so größerer Genugtuung begrüßen wir es daher, daß der Provinzialvorstand der Partei zu der befreienden Tat geschritten ist, die hier ein lebhaftes Echo finden wird. Wie man hier von der Partei den Kammersekretär absägt, so lassen ihn auch die Handelskammern Deutschlands mit seinem Vorgehen gegen die Tarifgemeinschaften im Stiche usw."

Vermischte Nachrichten.

Kolonialskandale und kein Ende! Der „Berl. Lok.-Anz." weiß zu melden:

Wegen Verdachts der Bestechung ist gegen den Major Fischer, à la suite der Schutztruppe für Ostafrika und beim Oberkommando der Schutztruppen, Vorstand bei der Bekleidungsabteilung, das amtliche Verfahren eingeleitet und der Beschuldigte in Untersuchungshaft genommen worden. Major Fischer gehörte ehedem der alten Wißmann-Truppe an, nachdem er zuvor in sächsischen Diensten gestanden hatte, dazwischen auch einige Zeit inaktiv gewesen war. Die Anschuldigungen gegen Fischer dürften sich in erster Linie auf seine Tätig-

Landesbibliothek Oldenburg

keit mit einer großen Berliner Lieferungsfirma beziehen.

Die Hauptfirma, die dafür in Betracht kommt, ist bekanntlich das vielgenannte Geschäft von Tippelskirch u. Co. Man wird neugierig sein, zu welcher Major Fischer Privatbeziehungen gehabt hat.

Der Bundesrat beschloß, dem „L.-A." zufolge, in einer seiner letzten Sitzungen vor den Ferien, die Einfuhr von Pökelfleisch fortan nur noch zu gestatten, wenn an dem Fleisch die zugehörigen Lymphdrüsen noch vorhanden sind, damit eine völlig einwandfreie Untersuchung dieses Fleisches gewährleistet werden könne.

Nach den Aufstellungen des neuen Etat-Voranschlages sind zum Ausbau der geplanten weiteren Hafenanlagen des Kiautschougebiets 5 190 000 Mk. erforderlich. Von dieser Summe wird der eine Etat des Schutzgebietes die erste Rate fordern.

Eine russische Untersuchungskommission besichtigte Freitag nachmittag die Stelle, wo Dienstag der Buchhalter Broder von einem russischen Grenzsoldaten erschossen wurde. Der „Schles. Ztg." zufolge wird mit aller Bestimmtheit eine Grenzverletzung für vorliegend erachtet. Der russische Soldat ist bereits verhaftet worden.

Ausland.

Russisches.

(Siehe den 1. Artikel.)

Petersburg, 29. Juli. Die Unterhandlungen Stolypins in der Angelegenheit der Kabinettsbildung scheinen tatsächlich zu scheitern. Gutschkow sowohl wie Nikolaj Lwow lehnen die angebotenen Portefeuilles ab. Die Hauptbedingung der Männer aus der Gesellschaft ist: sofortige Einführung liberaler Reformen. Stolypin hingegen will erst Ordnung und Ruhe schaffen (d. h. die Ruhe der Knute, und darum wird jede Hoffnung auf ein selbständiges Ministerium scheitern).

Moskau, 29. Juli. Die liberale Gruppe der gewählten Mitglieder des Reichsrats, hauptsächlich Vertreter der Universitäten und Semstwos, welche als Protest gegen die Auflösung der Duma ihre Mandate niedergelegt haben, erließen eine Kollektiverklärung an ihre Wähler über die Motive ihres Schrittes. Diese Erklärung ist in sehr scharfen Worten gehalten.

Petersburg, 29. Juli. Vertreter der Kadetten- und der Arbeiterpartei hielten gestern in Zerioki in Finnland eine Versammlung ab, in der sie die Bedingungen einer gegenseitigen Unterstützung berieten. Ueber einen Aufruf an das Volk entstanden Meinungsverschiedenheiten, da die Kadetten einen solchen Aufruf nicht billigten. Die Arbeiterdelegierten haben jedoch einen Aufruf erlassen, in welchem alle organisierten Arbeitergenossenschaften aufgefordert werden, sich für den Generalstreik vorzubereiten.

In den letzten Tagen fanden in Petersburg und vielen anderen Städten zahlreiche Verhaftungen und Haussuchungen infolge der Beschlagnahme wichtiger Dokumente in der Redaktion des „Mysl" statt. Man fand den Plan eines Aufstandes in ganz Rußland und ein genaues Verzeichnis aller Beteiligten. Darunter sind viele Personen, die eine hervorragende Stellung einnehmen, Quittungen über bedeutende Summen für die Propaganda wurden gefunden.

Unpolitisches.

Trier, 29. Juli. Das Urteil im Schießbuch-Fälschungs-Prozeß wurde gestern abend nach sechstägiger Verhandlung des Kriegsgerichts der 16. Division gesprochen. Major Meier wurde wegen vorsätzlicher unrichtiger Abstattung einer Meldung und wegen Ungehorsams zu einem Jahr und einem Tag Festungshaft und Dienstentlassung, Hauptmann Jouin wegen Unterlassung einer Meldung, Mißhandlung und Mißbrauchs der Waffe zu sieben Monaten Festung, die Landwehrfeldwebel Stahl, Unterberg und Machwirth wegen Ungehorsams und unrichtiger Meldung zu sechs Monaten und einer Woche Gefängnis, der Feldwebel Schöwe wegen Begünstigung und Mißbrauchs der Dienstgewalt zu drei Tagen Mittelarrest verurteilt. Feldwebel Chilla wurde freigesprochen. Der ehemalige Sergant Bienefeld, der den ganzen Prozeß ins Rollen gebracht hatte, erhielt eine Zusatzstrafe von vier Monaten Zuchthaus. Die Begründung des Urteils fand in nicht öffentlicher Sitzung statt.

Berlin, 29. Juli. Der durch den Tod des Prof. Paul Drude freigewordene Lehrstuhl für Physik, mit dem die Leitung des physikalischen Instituts verbunden ist, wurde Prof. Röntgen angeboten. Dieser hat jedoch den Ruf abgelehnt. Für den Rest des Semesters hat Geheimrat Nernst, der Direktor des physikalisch-chemischen Instituts, die provisorische Leitung des physikalischen Instituts übernommen.

Koburg, 29. Juli. Der Bierkrieg hat hier mit einer von über 600 Personen besuchten Protestversammlung eingesetzt, die von dem sozialdemokratischen Gewerkschaftskartell einberufen war und scharf Stellung nahm gegen die von den Brauereien Thüringens beschlossene Preiserhöhung. Mit allen gegen eine Stimme wurde eine Resolution angenommen, derzufolge sich die Bevölkerung Koburgs verpflichtet, das Bier der Brauereien nicht mehr zu trinken, die vom 1. August ab den Bierwirten den Preis um 1 ℳ erhöhen. In der Versammlung wurde betont, daß in Sonneberg ein solches Vorgehen schon von Erfolg gekrönt sei, denn von 84 dortigen Wirten haben nur 5 von 10 auf 12 ₰ pro Glas aufgeschlagen.

Paris, 29. Juli. Auf der Untergrundbahn entstand gestern zwischen zwei Stationen wahrscheinlich infolge Kurzschlusses ein Brand. Verschiedene Passagiere, welche die Flammen bemerkten, wurden von einer Panik ergriffen und wollten flüchten. Nur mit großer Mühe gelang es sie zu beruhigen und zu überzeugen, daß keine Gefahr vorhanden war.

Lyon, 29. Juli. Aus Anlaß der Rehabilitierung des Majors Dreyfus veranstaltete die Liga der Menschenrechte gestern ein Bankett. Verschiedene Redner gaben der Befriedigung Ausdruck, daß endlich das Recht gesiegt habe, und bedauerten, daß Scheurer-Kestner und Zola diesen Sieg nicht mehr erleben konnten.

Die Festspiele in Bayreuth.

Bayreuth, 29. Juli. Mit einer hochbedeutenden Aufführung der Götterdämmerung schloß gestern der erste Ring und zugleich der erste Gesamtzyklus der heurigen Festspiele ab. Der Abend stand in musikalischer Beziehung auf derselben Höhe wie der erste. Ernst Kraus führte die Partie des Siegfried durch, wie er sie bereits in den Hauptzügen gestaltet. Der Künstler bildete im Verein mit der Brünnhilde Fräulein Gulbransons den Kernpunkt der Darstellung so wuchtig, daß neben diesem Paar alle übrigen Einzelleistungen mehr oder weniger verblassen mußten. Zwei neue Kräfte für Bayreuth waren Hinckley-Hamburg als Hagen und Frl. Rüsche-Endorf als Gutrune. Hinckley vermochte trotz schöner, voller Stimme und guter Spieltechnik das dämonisch finstere Bild Hagens im Geiste der Dichtung nicht völlig herauszuarbeiten. Frl. Rüsche-Endorfs sympathische Erscheinung und wohlgebildetes Organ befriedigte gut. Frau Schumann-Heink gab die erste Norne und Waltraute. Beidemal war ihr Auftreten wieder von tiefer Wirkung durch die Größe des Tons und die Eindringlichkeit ihres Vortrags. Berger konnte zwar die Rolle Gunthers nicht besonders herausheben, doch fiel er aus dem Gesamtbild nicht heraus. Von eminenter Kraft, Lebhaftigkeit und Sicherheit war wieder der Chor der Mannen. Das Orchester war von der genialen Führung Richters fasziniert und erreichte Unübertreffliches in Färbung und Wucht. Das Publikum brach in tosenden Beifall und Hervorrufe Richters aus, wie sie hier noch nicht gehört wurden, was aber der Stimmung nicht eben zuträglich war.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 30. Juli.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog kehrte in der Nacht vom Sonntag auf Montag gegen 12 Uhr von Potsdam nach Rastede zurück. Die Fahrt wurde im Automobil zurückgelegt.

* **Einige Fahrplanänderungen** für die Strecke Oldenburg-Bremen und Delmenhorst-Wildeshausen werden im Inseratenteil der heutigen Nummer der „Nachr." bekannt gemacht.

* **Verleihung der Landwehr-Dienstauszeichnung 1. und 2. Klasse.** Von jetzt ab wird die Landwehr-Dienstauszeichnung erster Klasse auch den im Offizierrange stehenden Militärbeamten verliehen. Auf die zweite Klasse der Landwehr-Dienstauszeichnung haben nach vorwurfsfrei erfüllter gesetzlicher Dienstpflicht in der Reserve und Landwehr ersten Aufgebots diejenigen Personen des Beurlaubtenstandes Anspruch, die einen Feldzug mitgemacht oder an einer sonstigen kriegerischen Unternehmung teilgenommen haben, die einem Feldzuge gleich zu erachten ist. Ferner diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die nach ihrer aktiven Dienstzeit zu Uebungen eingezogen gewesen sind. Die im Herbst dieses Jahres bei den Kontrollversammlungen vom ersten zum zweiten Aufgebot der Landwehr übertretenden Mannschaften werden zur Verleihung der Landwehr-Dienstauszeichnung in Vorschlag gebracht.

j. **Der Bund deutscher Volkserzieher** (Obmannschaft Nordwestmark) hielt hier Sonnabend die zweite Hauptversammlung dieses Jahres ab. Aus ganz Nordwestdeutschland waren die Mitglieder zusammengekommen. Nachdem der Obmann einen kurzen Geschäftsbericht erstattet hatte — das Anwachsen der Mitgliederzahl sei noch besonders hervorgehoben — hielt Herr Fritz Schwarting einen Vortrag über Fechners Weltanschauung. In eineinhalbstündiger Rede legte er den Zuhörern Fechners Weltansicht dar, indem er von den anderen philosophischen Systemen ausging und auf diese Weise die Fechnersche Anschauung von allen Seiten beleuchtete. Nach dem Vortrage unternahmen die Mitglieder, deren Zug erst später fuhr, einen Spaziergang durch die Stadt. — Die nächste Zusammenkunft findet am 29. September statt. Auf Mitte Oktober wurde der nach Damme geplante Ausflug endgültig festgesetzt.

* **Der Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung** zu Oldenburg macht im „K. A." bekannt, daß das diesjährige Jahresfest in der zweiten Hälfte des Monats August in Ohmstede stattfinden wird. Dasselbe wird durch einen Gottesdienst in der Kirche eingeleitet werden. Für die Generalversammlung und die Nachmittagsfeier ist ein benachbartes Gartenlokal in Aussicht genommen. Alle Mitglieder, Freunde und Freundinnen des Vereins werden schon jetzt zur Teilnahme freundlichst eingeladen. Die Provinzial-, Kreis-, Bezirks-, Zweig- und Frauen-Vereine werden unter Bezugnahme auf das Rundschreiben vom 10. Februar d. J. gebeten, soweit nicht schon geschehen, die Beiträge zu sammeln und die Berichte über den letztjährigen Verlauf der Gustav Adolf-Sache an den Hauptverein einzusenden. Eine baldige Einsendung der Berichte ist erwünscht, damit dieselben bei Aufstellung des Jahresberichtes Berücksichtigung finden können.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feierten am Sonnabend Schneidermeister Neubert und Ehefrau. Der Jubilar bekleidet seit langen Jahren eine ganze Reihe von Ehrenämtern, er ist u. a. Stadtratsmitglied, Vorsitzender der Handwerkskammer usw. Von allen Seiten wurden dem Ehepaar Ehrungen bereitet. Geschenke und Gratulationen liefen in großer Zahl ein.

* **Fußball.** Am gestrigen Nachmittag spielte der „Osternburger Fußballklub von 1903" 1. Mannschaft gegen den F.-K. „Lehe a. d. W.". Das Spiel endigte zu Gunsten Lehes mit 4 : 1 Goal. — Nachdem fand das Rekursspiel des F.-K. „Osternb. v. 1903" 2. Mannschaft gegen den F.-K. „Union" 1. Mannschaft statt. Da die 1. Mannschaft „Unions" nicht vollständig vertreten war, mußte derselbe 2 Ersatzleute aus der 2. Mannschaft heranziehen. Trotzdem sich der F.-K. „Osternburg v. 1903" die größte Mühe gab, konnte er dem F.-K. „Union" nicht widerstehen und mußte sich letzterem mit 3 : 1 Goal unterwerfen.

* **Ueber einen Eisenbahnunfall,** der sich gestern bei Sandkrug ereignete, schreibt man uns: Als gestern morgen der nach Osnabrück fahrende Sonderzug die Station Sandkrug passierte, fuhr die Lokomotive des Sonderzuges in den letzten Wagen des kreuzenden Güterzuges. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der letzte Wagen des Güterzuges wurde stark beschädigt, so daß er in Sandkrug zurückgelassen werden mußte. Von dem Sonderzug, der alsbald seine Fahrt fortsetzen konnte, wurde der Packwagen beschädigt. Einige Trittbretter wurden von den Personenwagen glatt wegrasiert.

Amtlich schreibt man dazu: Gestern morgen wurde auf der Station Sandkrug der letzte Wagen des im Gleis I haltenden Zuges 6362 von dem durch Gleis II fahrenden Personenzug 61 gestreift. Verletzungen sind nicht vorgekommen. Der Materialschaden ist nicht bedeutend. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der die Endweiche bedienende Wärter übersehen hat, daß der letzte Wagen des im Gleis I haltenden Zuges 6362 in das Durchfahrtsprofil des Gleises II hineinragte.

gs. **Westerstede**, 30. Juli. Saure Wochen, frohe Feste. Begünstigt vom schönsten Wetter begann unser diesjähriges Schützenfest, welches recht viel Anziehungskraft ausübt. Waren doch heute bereits 1500 bis 2000 Besucher anwesend. Bereits am gestrigen Abend marschierten die Schützen unter Vorantritt der Musik zum Platze, woselbst ein Konzert stattfand. Der Ort hat ein schönes Gewand angelegt. Am anderen Morgen schon in der Frühe erklangen die angenehmen Weisen der Bareler Stadtkapelle, welche den Schützen den üblichen musikalischen Morgengruß brachte, und um 7 Uhr erdröhnten Böllerschüsse, welche die Langschläfer weckten. Kurz nach 12 Uhr entboten wiederum die Böller den Schützen ihre ehernen Grüße, und um 1¾ Uhr versammelten sich die Schützen auf dem Marktplatze, um den Ausmarsch nach dem Festplatze anzutreten. Vorher war die Fahne abgeholt und der König in Empfang genommen. Auf dem Schützenplatz entwickelte sich während der Nachmittagsstunden bis spät in die Nacht hinein ein reges Leben und Treiben. Das schöne Wetter hält an. Schaubuden usw. sind in großer Anzahl vorhanden, nicht zu vergessen sind die Ringkämpfer und Athleten, welche dem Publikum gegen geringes Entgeld ihre grotesken Kunststücke vorführten. In einer Photographiebude konnte man im Nu für 50 ₰ sein eigenes Konterfei haben. Viel zur Unterhaltung des Publikums, namentlich der Kinder, trugen das sogenannte Pottschlagen, Sacklaufen, Armbrustschießen usw. bei. — Die Schießstände, weit und breit als die besten berühmt, waren recht stark besetzt. Auch auswärtige Schützen waren in großer Anzahl vorhanden. Fleißig wurde geschossen. Die Festbälle waren sehr gut besucht. Heute abend wird ein großes Feuerwerk veranstaltet. — Beim Armbrustschießen errang der kleine Georg Theilengerdes die Königswürde.

§ **Bant**, 30. Juli. Nach Oldenburg gebracht worden ist nun der Gastwirt Sp., der kürzlich mit dem nach Hinterlassung großer Wechselschulden entflohenen Kaufm. G. verschwand und dann bei seiner Rückkehr verhaftet wurde. — Der Erweiterungsbau der hiesigen Amtsschließerei soll so gefördert werden, daß er Anfang Oktober in Benutzung genommen werden kann. Sie kann dann gegen 60 Gefangene aufnehmen.

K. **Zetel** a. Urwald, 29. Juli. Wie bestimmt verlautet, wird sich hier in nächster Zeit ein Tierarzt niederlassen, welches gewiß von den Bewohnern der friesischen Wehde mit Freuden begrüßt werden wird.

* **Bremerhaven**, 30. Juli. Das Seeamt erklärte den Geestemünder Fischdampfer „Jonni", der am 11. März mit 11 Mann Besatzung zu einer Fangreise nach der Nordsee in See gegangen und nicht heimgekehrt ist, für verschollen. Die Zahl der im letzten Jahre verschollenen Geestemünder Fischdampfer ist damit auf sechs gestiegen.

Der Nutzen und Wert eines Zentralwasserwerks.

Delmenhorst, 28. Juli.

Ueber das Thema referierte in der gestrigen Versammlung des Delmenhorster Bürgervereins, die im Hotel „Zum Deutschen Hause" tagte, Herr Oberingenieur Ohler-Berlin, Beamter der hier schon von früheren Bohrversuchen her bekannten Firma Smreker-Mannheim. Nach einigen Vorbemerkungen des Vorsitzenden, Herrn Eisenkolb, äußerte sich Referent in der Hauptsache wie folgt:

Je mehr eine Stadt den ländlichen Charakter verliert und je mehr sich dieselbe zu einer Industriestadt entwickelt, desto mehr Stoffe werden dem Boden zugeführt, die die natürliche Filtration erschweren; der Boden wird verseucht, das Trinkwasser unbrauchbar. Da diese Vorgänge sich allmählich abspielen, so können unsere Sinne die Notwendigkeit der Schaffung eines besseren Wassers durch ein Zentral-Wasserwerk manchmal noch nicht erkennen, wenn dieselbe durch Analyse längst festgestellt ist.

Der Nutzen eines Wasserwerks besteht in der Gesundung der Ortschaft, in der bequemen Herbeischaffung des Wassers, in der erleichterten Straßensprengung mittels der Hydranten und der Erhöhung der Feuersicherheit (die Versicherungsgesellschaften fordern in Städten mit Zentralwasserleitung bedeutend niedrigere Prämiensätze).

Die wichtigste der bei geplanter Anlegung eines Wasserwerks zu erledigenden Vorfragen ist die: Wo ist das beste Wasser zu finden? Für Delmenhorst kommen in erster Linie und wohl allein die Grundwasserströmungen in Frage, da diese allein die Reinheit des Wassers garantieren. Eine Verunreinigung der Flußläufe zu verhindern, dürfte in der Praxis nicht durchführbar sein. — Durch die Anbohrung des Grundwassers muß zweitens in Beobachtung der verschiedenen Wasserspiegel der Bohrlöcher die Richtung der Grundwasserströme konstatiert werden. — Weiter hat die Untersuchung des gebohrten Wassers zu ergeben, ob es den hygienischen Anforderungen entspricht. — Durch Pumpversuche ist dann festzustellen, ob eine genügende Menge Wassers vorhanden ist. Die Pumpversuche sind, wenn möglich, soweit fortzusetzen, bis der Wasserspiegel infolge der fortlaufenden Zufuhr nicht mehr sinkt. — Ist so Qualität und Quantität des Wassers bestimmt, so kann das Projekt ausgearbeitet werden.

Das Zentralwasserwerk selbst ist zu teilen in die Wassergewinnung, die Wasserförderung und Wasserverteilung. Das Wasser wird durch Brunnen gewonnen; Heber leiten dasselbe in den großen Sammelbrunnen. Von hier aus könnte es durch die Rohrleitungen direkt den Verbrauchsstätten zugeführt werden, wenn es vollständig rein wäre. Aber in der ganzen norddeutschen Tiefebene ist das Wasser mehr oder weniger eisenhaltig. Dadurch ist es zwar nicht gesundheitsschädlich, aber an der Luft setzt sich das Eisen ab und trübt das Wasser; auch leidet der Geschmack. Deshalb muß das Eisen im Wasser durch Passieren der Luft unlöslich gemacht und danach das Wasser filtriert werden, so daß das Eisen zurückbleibt.

Damit die Förderung eine stets gleichmäßige, auch bei unregelmäßigem Verbrauch, sein kann, ist ein Hochbehälter (Wasserturm) zur Aufnahme des überflüssigen Wassers notwendig. Die Verteilung in die Häuser und Straßen und die Art des Verbrauchs wird als bekannt vorausgesetzt.

Landesbibliothek Oldenburg

Nachdem der Herr Referent sich bereit erklärt hatte, etwaige Anfragen zu beantworten, kam aus der Versammlung, in der man verschiedene Magistrats- und fast alle Stadtratsmitglieder erblickte, eine ganze Reihe von Anfragen; auf einige sei hier noch kurz eingegangen:

Auf die Anfrage des Stadtratsmitgliedes Leffers nach dem Kostenpunkte erklärte der Herr Referent, derselbe hänge ganz von den Verhältnissen ab, doch könne Delmenhorst für 450—500 000 ℳ schon etwas Gutes schaffen. Uebrigens rentiere sich jedes Wasserwerk, das er kenne, wenigstens nach ein paar Jahren seines Bestehens, ganz abgesehen von der Förderung der Entwicklung des ganzen Gemeinwesens durch derartige Anlagen.

Stadtratsvorsitzender Pape berührt die Verhältnisse der Wasserwerke Oldenburg, Wilhelmshaven und Rüstringen, stellt Anfragen bezüglich der Enteisenung, der Blei- und Rostbildung, die vom Referenten dahin beantwortet werden, daß die Enteisenung nirendwo Schwierigkeiten mache. Da, wo sie vorhanden, bilde sich kein Rost. Die Bleibildung verhüte man in neuester Zeit durch Belegung der Innenfläche der Bleizuführungsrohre mit einem Zinnmantel. In Berlin habe der Eisengehalt Algenbildung (Crenotrix) begünstigt.

Ratsherr Büsing erkundigt sich nach der Rentabilität kleinerer Wasserwerke und erhält die Antwort, je größer das Werk, desto rentabler sei es, da Anlage und Betriebskosten sich verhältnismäßig stellten. Doch sei der Wasserverbrauchspreis immer so einzurichten, daß sich das Werk selbst erhalte. In Berlin betrage der Verbrauchspreis 13 bis 14 ₰ pro Kubikmeter Wasser, in kleinen Orten von 5—6000 Einwohnern 30 bis 35 ₰; in Delmenhorst werde er vielleicht 20 bis 25 ₰ betragen müssen.

Auf die Anfrage des Stadtratsmitgliedes J. D. Meyer nach der Zweckmäßigkeit von Mischwasser (Grund- und Flußwasser) erinnert Referent an die Vorgänge in Gelsenkirchen und warnt vor dem Gebrauch von Flußwasser, das vor Infektion nicht zu schützen sei. Auch erfordere das Flußwasser kolossale und teure Filter, wie z. B. in Bremen, das mit Weserwasser gespeist wird.

Herrn Pastor Koch antwortet der Referent auf seine Anfrage nach Anschlußzwang und nach Zwischenreservoiren, ersteren herbeizuführen oder nicht stehe im Belieben der Ortspolizei. (?) Die Zwischenreservoire seien veraltet.

Erhebliche Bedenken äußert Klempnermeister Fooken, namentlich bezüglich der Qualität des Wassers und bezüglich des Kostenpunktes. Erstere leitet er aus der Entstehungsgeschichte unseres Heimatbodens nicht ohne Sachkenntnis her, manchmal auch ein vergnügliches Lächeln hervorrufend, letztere begründet er auf die Bremer Verbrauchspreise. Leitungswasser trinke in Bremen „kein Mensch“; man möge warten, bis Bremen, welches fort und fort nach gutem Trinkwasser bohre, solches gefunden habe und sich dann Bremen anschließen.

Stadtratsvorsitzender Pape gibt zu, daß gerade die von dem Vorredner angeregten Punkte die wichtigsten und auf das sorgfältigste zu prüfen seien. Jedoch sei die Unmöglichkeit, gutes Wasser zu finden, zu bestreiten. Bei allen Wasserkalamitäten in Delmenhorst gäbe es doch auch einzelne gute Brunnen (wird aus der Versammlung mehrfach bestätigt), und da sei man es denen, die unter diesen Uebelständen zu leiden hätten, schuldig, wenigstens zu versuchen, ob nicht gutes Trinkwasser für die ganze Stadt zu beschaffen sei.

Im Anschluß daran wurde folgende Resolution mit großer Mehrheit angenommen: **Die Versammlung wünscht dringend, daß die Bohrversuche nach gutem Wasser fortgesetzt und die Kostenfrage sorgfältig geprüft wird.**

Stimmen aus dem Publikum.

[Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.]

Rudersport.

Das rege Sportsleben unserer Stadt gewinnt dank des allseitigen lebhaften Interesses immer mehr an Boden: unsere Turn- und Fußballvereine, Radfahrer-, Tennis- und Schwimmklubs dürfen sich mit ihren Leistungen den besten anderer Städte getrost an die Seite stellen. Um so bedauerlicher muß es erscheinen, daß der Sport, der bei uns an der Wasserkante recht eigentlich heimisch sein sollte, so gut wie garnicht gepflegt wird. Wenn irgendwo, so liegen hier die Verhältnisse überaus günstig für das Betreiben des Rudersports, der in keimarmer Luft durch kräftige Anspannung aller Muskeln eine energische Tätigkeit des gesamten Organismus weckt, der den Schülern, die dem dumpfen Schulzimmer entflohen, den jungen Kaufleuten, den Handwerkern nach langer Arbeit in schlecht ventilierten Räumen eine unschätzbare Wohltat sein würde.

Gewiß ist eine Betätigung in dieser Richtung schon öfter erwogen worden, aber die erheblichen Kosten haben wohl von der Ausführung des Gedankens zurückgeschreckt. Unsere Stadt ist nicht reich, doch sind wohlhabende Leute auch hier in Menge vorhanden. Sollten nicht einige von ihnen sich bereit finden lassen, durch Beiträge, Stiftungen und dergl. die Einrichtung dieses so unbestritten gesundesten aller Sports zu ermöglichen?

Sicher würde unsere Stadtverwaltung, die für alle die Volkswohlfahrt fördernden Bestrebungen offenen Blick und offene Hände hat, einem solchen Unternehmen nicht ablehnend gegenüberstehen; ebenso zuversichtlich dürfen wir hoffen, daß ein Anfang in dieser Richtung auch an hoher Stelle Beachtung und Förderung findet.

Ein Bürger.

Zur Nachahmung.

sei unserer Eisenbahn-Direktion auf das beste empfohlen, wie sich die preuß. Eisenbahnverwaltungen bestreben, ihrem Personal alkoholfreie Getränke für geringes Geld zu verschaffen. So werden auf den Bahnhöfen in Bremen, Leer und Osnabrück an Eisenbahner 1 Brauselimonade, große Flasche für 4 ₰, 1 Flasche Selters für 2 ₰ abgegeben.

A.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land.“

Berlin, 30. Juli. Aus Sansibar wird gemeldet: Die Reichstagsabgeordneten sind heute an Bord des Dampfers „Kronprinz“ hier in bester Gesundheit eingetroffen. Im Roten Meer herrschte eine furchtbare Hitze. Vor dem indischen Ozean wehte der Südwestmonsun außerordentlich heftig. Der Dampfer hatte zwei volle Tage Verspätung.

Das Ende des Unglücks von Courriéres.

Paris, 29. Juli. Dem „Temps“ zufolge hat der mit der Untersuchung der Katastrophe von Courriéres betraute Richter Béthune in einem amtlichen Bericht die Niederschlagung des Verfahrens gegen die der fahrlässige Tötung angeklagten Staatsingenieure empfohlen. Der Untersuchungsrichter stellt in dem Bericht fest, daß die Ingenieure ihre Pflicht getan hätten. Der „Temps“ teilt ferner mit, daß die Arbeiten zur Bergung der Leichen der verunglückten Arbeiter ihrem Ende entgegengehen. 1064 Tote seien bis zum 25. Juli geborgen worden. Die Leichen der noch fehlenden 31 Arbeiter würden wahrscheinlich innerhalb 14 Tagen heraufgeschafft werden können.

Aus Rußland.

Sebastopol, 29. Juli. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Das Marinekriegsgericht sprach heute das Urteil über die wegen der militärischen Unruhen zu Ende des vorigen Jahres unter Anklage gestellten Matrosen. Die vier Hauptangeklagten wurden zum Tode verurteilt, ein Angeklagter zu lebenslänglicher und 32 zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer. 50 Matrosen erhielten Gefängnisstrafen, 6 Angeklagte wurden freigesprochen.

Petersburg, 29. Juli. Im sogenannten Petersburger Stadtteile wurde gestern eine Druckerei von Bewaffneten überfallen, welche den Verwalter und die anderen Angestellten der Druckerei festhielten, eine von ihnen mitgebrachte Matrize des Wiborger Aufrufs stereotypierten und auf der Rotationsmaschine in 150000 Exemplaren druckten. Während dies geschah, wurde bei einer gegenüber der Druckerei liegenden Kapelle ein Gottesdienst abgehalten, dem eine große Menschenmenge beiwohnte und der von vielen Polizisten überwacht wurde. Trotzdem erfuhr die Polizei den Vorfall erst, nachdem die Bewaffneten spurlos verschwunden waren.

Warschau, 29. Juli. Es heißt, daß bei dem gestrigen Ueberfall auf den Personenzug Alexandrowo-Warschau den Tätern über 100 000 Rubel und auch ein ausländisches Wertpaket in die Hände gefallen sind. Die genaue Summe konnte nicht festgestellt werden, da die betreffenden Dokumente mit verschwunden sind.

*

Der neue Fürst von Samos.

Konstantinopel, 28. Juli. Die Pforte hat die von der Kammer der Insel Samos geforderte Absetzung des Fürsten Bithynos bewilligt. Dieser hat die Weisung erhalten, morgen die Insel zu verlassen. Das Mitglied der Zivilbeamtenkommission Konstantin Karatheodory wurde zum Fürsten von Samos ernannt.

*

Kleine Depeschen.

Darmstadt, 30. Juli. Gestern fand hier die feierliche Enthüllung des Tuberkulosenmuseums der Landesversicherungsanstalt für das Großherzogtum Hessen durch den Vorsitzenden der letzteren, Geh. Regierungsrat Dr. Dietz, statt.

Weimar, 30. Juli. Der sächsische Vermessungsassistent Curt Haebler aus Dresden ist in dem von Erfurt hier eintreffenden Schnellzug erhängt aufgefunden worden.

Berlin, 30. Juli. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Manchester: Gestern erfolgte in einer Grube in Shalford eine furchtbare Explosion, bei der 15 Grubenarbeiter verschüttet wurden. Nur einer ist gerettet worden, die übrigen sind wahrscheinlich erstickt.

Kopenhagen, 30. Juli. Bei der königlichen Tafel am Sonnabend zu Ehren der hier anwesenden Mitglieder des isländischen Altings kündigte der König an, daß er beabsichtige, im nächsten Jahre Island zu besuchen; er sprach dabei die Hoffnung aus, daß ihn auf seiner Reise ein Ausschuß des dänischen Reichstages begleiten werde.

Tiflis, 29. Juli. Zwischen den Armeniern und Tataren ist es nach Meldungen aus Schuscha erneut zu offenen Feindseligkeiten gekommen, während deren die Stadt Schuscha zwei Tage lang beschossen und in Brand gesetzt wurde. Jetzt haben nach einem dem Statthalter zugegangenen Telegramm die kämpfenden Parteien die Feindseligkeiten eingestellt und je fünf Vertrauensmänner gewählt, von denen die Bedingungen für einen dauerhaften Frieden festgestellt werden sollen.

Wettervoraussage für Dienstag.

(Heute mittag in Hamburg herausgegeben.)

Still, vielfach heiter. Meist trocken. Temperatur nicht erheblich geändert.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat		Thermometer °Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat	höchste	niedrigste
29. Juli	7 Uhr nm	+17,8	766,4	28. 3,8	29. Juli	+21,4	+12,8
30. Juli	8 Uhr vm	+16,7	766,4	28. 3,8	30. Juli	—	

Verkauf einer Landstelle in Bloherfelde.

Bloherfelde. Die Witwe des Landmanns **Aug. von Seggern** in Bloherfelde läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft ihre daselbst belegene

Landstelle,

groß ca. 87 Scheffelsaat,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Landstelle besteht aus den zur Landwirtschaft eingerichteten, gut erhaltenen Gebäuden und den sehr ertragfähigen Acker- und Grasländereien.

Die Gebäude und Ackerländereien liegen zum großen Teil in der Nähe der Bloherfelder Schule, ½ Stunde von der Stadt entfernt, die übrigen Ländereien liegen in der Nähe der Bloherfelder Ziegelei am Wildenlohsdamm; letztere **vorzügliches Grasland,** kommt auch getrennt zum Aufsatz.

Die Verkaufsbedingungen sind äußerst günstig.

Der Antritt kann am **1. November d. Js.** oder **1. Mai 1907** erfolgen.

Zweiter Verkaufstermin ist anberaumt auf

Mittwoch, d. 8. August d. J.,

abends 8 Uhr,

in **Tapkens Wirtshause in Eversten** III, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Bei irgend ausreichendem Gebote soll in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.

B. Schwarting, Auktionator.

Billig zu verk. ein 14 Monate alter hübsch braun gefleckter **Jagdhund.**
Sonnenstr. 14.

Schermbecker Ton- u. Falzziegelwerke A.-G.
Schermbeck (Rhld.)
fertigen als Spezialität:
Naturrote Falzziegel nebst Façonsstücken
unter Garantie für Wetterbeständigkeit u. Wasserundurchlässigkeit.
Vorzügliches Prüfungszeugnis des Königlichen Materialprüfungsamtes der Technischen Hochschule Berlin.

Varel. Herr Rechtsanwalt Dr. Mönkeberg in Hamburg als Verwalter des Nachlasses des Konsuls **F. W. Reiners** läßt das zum Nachlasse gehörige, Marktplatz Nr. 5 hierselbst, gegenüber dem Rathaus belegene, zu 2 kompletten Wohnungen eingerichtete

Haus

mit Stall u. 436 Quadratmeter Gründen zum Antritt **auf den 1. Mai 1907** am

Dienstag, den 7. August,

nachm. 5 Uhr,

in Neuhaus' Gasthause hierselbst öffentlich meistbietend durch mich verkaufen.

Das s. Zt. für den Betrieb einer Restauration und eines Kasinos erbaute Haus ist zweistöckig, enthält große schöne Räume und ist in dem Hause unter der Bezeichnung „Börse“ früher lange Jahre Wirtschaft betrieben.

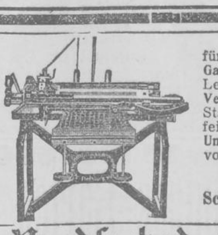
Kaufliebhaber ladet ein
Hölscher, Aukt.

Zu kauf. ges. ein **Sportkinderwagen. Fr. Otte,** Bremerstr. 17.

Zu verkaufen eine 8jähr. **Schimmelstute,** groß 1,60, automobilfrommer, schneller Einspänner, nebst 4sitz. Naturwagen, wie neu. Donnerschweerstr. 52.

Schöne reife **Pfirsiche,** frisch vom Baum. Auguststraße 4.

Ein gebrauchtes **Fahrrad** zu verkaufen. Ackerstraße 4.



Strickmaschinen
für **Hausindustrie** u. **Fabrikation** unter **Garantie** für solide Ausführung bei größter Leistungsfähigkeit u. gediegener Konstruktion.
Verdienst durch Hausfleiß für Personen jeden Standes, da Maschiuen für grobe Wolle wie für feinste Baumwolle und Seide gebaut werden.
Unentgeltlicher Unterricht hierorts zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Röcken, Shawls etc. **in den verschiedensten Mustern.**
D. R. G. M. 270272, 270273 und 270274.
Schleswig-Holstein. Strickmaschinen-Fabrik G. m. b. H., **Flensburg** 15.

Nordseebad Wangerooge.

Ein schuldenfreies **Eckgrundstück,** am Strande gelegen, in Größe **von 24 ar 45** qm, ist durch den unterzeichneten Konkurs-Verwalter billig zu verkaufen.

Guilletmot, Berlin, Friedrichstr. 235.

Geschäftsverlegung.

Meine Geschäftsräume verlegte ich von der kl. Kirchenstraße Nr. 9 in das neuerbaute Haus kl. Kirchenstraße Nr. 4a.

Wilh. Müller, Rechnungssteller.

Fettwarenhaus „Brema“.
Gaststraße 23.
Dienstag frisch eintreffend:
Bratschellfisch 5 Pfd. 45 ₰,
Bratschollen 3 Pfd. 60 ₰.

Neuenbrok. Zu verkaufen einen dreijähriger, gering genährter Ochse zum Schlachten.
H. Wöhken.

Dreißig Mark
demjenigen, der einem jungen Manne mit guten Zeugnissen auf sofort oder später eine Stelle am Kontor besorgt. Ausführliche Angebote unter S. 213 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verk. ein **schöner Bauplatz,** 1½ Scheffelsaat.
Nadorster Chaussee 2.

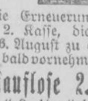
Zu verkaufen saure Kirschen (Weichsel). Alexanderchaussee 55.

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
Maschinenbau. Elektrotechnik. Papiertechnik. Automobiltechnik. Gas- und Wasserfach.
Programm frei.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Bauerpult.** Haarenufer 31.

Große saure Fall- oder Schütteläpfel
kaufen
Hohorst & Co.,
Zwischenahn.

Bims die Hand' mit Abrador



Die Erneuerung der Lose zur 2. Kasse, die planmäßig bis 6. August zu erfolgen hat, bitte bald vornehmen zu wollen.

Kauflose 2. Klasse
1/10 ℳ 8, 1/8 ℳ 10, 1/4 ℳ 20, ½ ℳ 40, 1/1 ℳ 80
sind noch zu haben.

Otto Wulff,
Königl. Preußischer Lotterie-Einnehmer,
Oldenburg, Bahnhofstr. 18.

Landesbibliothek Oldenburg

Fahrplanänderungen

auf der Strecke Oldenburg-Bremen und Delmenhorst-Wildeshausen.

Am 15. August d. Js. werden:

1) aufgehoben: die nur Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends zwischen Delmenhorst und Bremen-Neustadt verkehrenden Vormittagszüge 401 u. 404 (10.45 von Delmenhorst, 11.10 in Bremen-Neustadt, 11.16 von Bremen-Neustadt, 11.41 in Delmenhorst).

2) neueingelegt folgende täglich verkehrende Züge:

—	ab Oldenburg an	1.09 nchm.
—	„ Neuenwege ab	1.02 „
—	„ Wüsting „	12.56 „
—	„ Hude „	12.44 „
—	„ Grüppenb. „	12.36 „
—	„ Schierbrok „	12.29 „
10.30 vm.	„ Delmenhorst „	12.20 „
10.36 „	„ Heidkrug „	12.13 „
10.43 „	„ Huchtingen „	12.06 „
10.52 „	„ Brem.-Nstdt. „	11.58 vorm.
10.58 „	an Bremen „	11.50 „

Ferner wird der um 11.45 vorm. von Delmenhorst fahrende und um 12.33 nachm. in Wildeshausen endende Zug 404 folgendermaßen verspätet:

Delmenhorst ab	12.21	nachm.
Dwoberg „	12.27	„
Ganderkesee „	12.35	„
Immer „	12.42	„
Brettorf „	12.53	„
Dötlingen „	1.00	„
Wildeshausen an	1.08	„

Oldenburg, den 25. Juli 1906.

Großh. Eisenbahndirektion.

Dittmann.

Amt.

Das Amt weist darauf hin, daß über die von den Inhabern der Bierschankvorrichtungen vorzunehmenden Reinigungen der Bierdruckvorrichtungen ein Verzeichnis zu führen ist, aus welchem die Tage, an welchen die Reinigung vorgenommen und der Name desjenigen, welcher sie vorgenommen hat, zu ersehen ist. Das Verzeichnis ist bei der demnächst stattfindenden Revision den Polizeibeamten vorzuzeigen.

Oldenburg, 1906 Juli 25.

J. V.

Glendenberg.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes.

Die Prämiierung der in diesem Jahre zur Prämienkonkurrenz ausgesetzten Hengstfohlenfüllen findet am

Montag, den 13. August d. J.,
nachm. 2½ Uhr,
in Rodenkirchen statt.

Rodenkirchen, 28. Juli 1906.

Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Gegenwärtig das beste

Freß-, Milch- u. Mastpulver

für **Schweine**, Kälber, Kühe, Ochsen, Ziegen, Pferde 2c., **auch von stets durchschlagendem Erfolge bei Schwächen der Tiere in den Beinen. Doppelten Gewinn erzielt jeder, der bei den heutigen hohen Schweinepreisen zur Mast „Bauernkauz" verwendet.**

Drogenhandlung von

Apotheker E. Satter,

Inh.: Apotheker **Th. Storandt**,
Haarenstr. 44. Fernspr. 356.
Spezialgeschäft f. landw. Bedarf.

Rüschen-Boas, Feder-Boas,
— Gürtel, —
Kragen-Garnituren,
Leinene Kragen,
Damen-Bindeschlipse,
Damen- und Kinder-Schürzen,
Leichte Damen-Unterkleidung.
Stets das Beste vom Besten
bei billigst gestellten Preisen.

G. Boycksen,
Langestr. 80.

Nur 5 Tage!

Vom Mittwoch, den 1., bis Sonntag, den 5. August,

kommen zu bis jetzt noch nicht gebotenen **spottbilligen Preisen** zum Verkauf:

Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge, Herren-, Burschen- und Knaben-Hosen, Jacketts, Joppen, Westen, Arbeitshosen, blaue u. gestreifte Kittel, Jumper und Jacken, Normal- und Barchend-Hemden, Unterhosen, Socken, Hüte, Mützen, Krawatten, Wäsche und Hosenträger.

Diese unerreicht günstige Kaufgelegenheit wolle man berücksichtigen.

Bruns Fabriklager,

Ecke Haaren- und Mottenstraße.

Billig zu verkaufen ein wachsamer mittelgroßer **Hofhund.**
Rosenstraße 2. **Fr. Focke.**

Verkauf
einer
Gastwirtschaft und Handlung.

Zetel. Für den Kaufmann **H. Begemann** zu **Wilhelmshaven** habe ich die im hiesigen Orte belegene

Besitzung

zum beliebigen Antritt, möglichst zum **1. Oktober d. Js.**, mit vollständigem Inventar zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus:

1. **einem massiven, zur Gastwirtschaft und Handlung eingerichteten Wohnhause, worin ein großer, geräumiger Keller, ein Tanzsalon, mehrere Fremden- u. viele Wohnzimmer vorhanden sind,**
2. **einem zu Wohnungen eingerichteten Zwischenbau,**
3. **einer großen massiven Scheune,**
4. **einer neu angelegten Kegelbahn,**
5. **dem bei dem Hause befindlichen Obst-, Zier- und Gemüsegarten zur Größe von 44 ar 03 qm bester Bonität.**

Die **Gebäude** befinden sich in sehr gutem Zustande und sind auf das Beste eingerichtet. In denselben kann sowohl die **Gastwirtschaft** nebst **Bierverlag** als auch ein größeres **kaufmännisches Geschäft** betrieben werden.

Die Besitzung soll umständehalber sehr preiswert verkauft werden und bedarf es beim Ankaufe nur einer **geringen** Anzahlung.

Nochmaliger Termin zum Verkaufe ist auf

Montag, den 6. August d. J.,
nachm. 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden Gasthofe angesetzt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß in diesem Termine bei annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt wird und **weitere Termine nicht stattfinden.**

Jede weitere Auskunft wird gerne erteilt.

Ahlhorn, Aukt.

Rastede.

Auf diesen Herbst habe ich noch mehrere

neue Häuser

mit ca. 2 Scheffelsaat Land zum Preise von 4500 bis 5800 *M* zu verkaufen.

L. Springer.

Fallobst (größ. Aepfel)

à Zentner *M* 4.— kauft

J. Bruns, Konserven-Fabrik,
Oldenburg.

Es trafen ein:

Neuheiten

in Valencienne-Spitzen,
Spachtel-Spitzen, Tüll-Spitzen,
Durchsätzen, Einsatzstoffen,
Seidenen Stoffen,
Seidenen Bändern, Besätzen,
Chiffon-Volants,
Besatz-Rüschen, Ziehbändchen,
Besatz-Knöpfen.

Grosse Auswahl, stets das Neueste.

G. Boycksen,
Langestrasse 80.

Nadorst. Firma **Gust. Wiemken** zu Oldenburg läßt am

Sonnabend, d. 11. August d. J.,
abends 7 Uhr,

an Ort und Stelle den von Thalke Marg. Rowold Erben angekauften, hier belegenen

Grundbesitz

verpachten und zwar:

1. zwei Wohnungen im Haupthause mit entspr. Gartenland — Antritt am 1. Nov. d. J. u. 1. Mai k. J. —,
2. zwei Wohnungen im Heuerhause mit je ca. 5 Sch.-S. Gartenland, mit Antritt auf 1. Nov. d. J.,
3. **zwölf Stücke Ackerland** bei einzelnen Stücken mit Antritt nach beschaffter diesj. Ernte.

Pachtliebhaber ladet ein

D. G. Dierks.

Neuheiten in

Ansichtspostkarten

empfiehlt **Ernst Völker**, Langestr. 20.

Gegen Barzahlung zu kaufen gesucht **kleines Sofa** und **12 Stühle.**
Offerten unter S. 211 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Unions-Garten.

Jeden Dienstag und Freitag,
abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

der **Infanterie-Kapelle.**

Heirat.

Junger Mann, 28 J., in besten Verhältnissen, elegante Erscheinung, selbstständig, mit erstkl. Zahnatelier, wünscht die Bekanntschaft einer häusl. erzog. Dame mit Vermögen. Off. u. S. 115 a. d. Exped. d. Bl.

G. Boycksen,

Langestrasse 80.

Strumpfwaren-Haus.

Ganz leichte Unterkleidung
in Wolle, Halbwolle u. Baumwolle,
Gaze- u. Netz-Unterkleidung,
Schweiss- u. Tourist.-Strümpfe
Handschuhe u. Taschentücher,
— Krawatten, —
Rucksäcke, Touristen-Schirme
Ausrüstung für Reise u. Sport,
Anfertigung
— feiner Herren-Wäsche. —
Stets das Beste vom Besten
bei billigst gestellten Preisen.

Neuenkruge.

Am Sonntag, den 5. August:

BALL,

wozu freundl. einladet **H. Bremer.**

- Hahn. -

Am Sonntag, den 5. August:

Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Behrens.

Kampfgenossenverein Oldenburg.

Versammlung am Donnerstag, den 2. August, abends 8½ Uhr, in der Markthalle.

Aufnahme, Sommerfest, Sonstiges.

Der Vorstand.

Justitia, Oldenburg, Kasinopl. 1,
Inh.: Robert Schultze,
Inkasso—Auskunftei.

Fachschule für Damenschneiderei. Kostüm-Atelier.
Frau A. Meyer, Kurwickstr. 2, oben.

Ein **kinderloses Ehepaar** wünscht ein **kl. niedl. Mädchen**, 1—2½ J., in treue Hut und liebevolle dauernde **Pflege zu nehmen** gegen mäßigen Erziehungsbeitrag.

Off. unt. **W. 2509** an **Wilh. Scheller**, Annoncen-Exped., Bremen.

Von der Reise zurück.
Dr. Heitmann.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Karl Müller.

Familien-Anzeigen.

(Nachdruck der „Familien-Anzeigen" sowie der übrigen Inserate verboten.)

Verlobungs-Anzeigen.

Statt besonderer Meldung.

Ihre Verlobung beehren sich ergebenst anzuzeigen:

Lina Wilder
Hermann Wöbken.

Oldenburg, Juli 1906.

Geburts-Anzeigen.

Die Geburt eines

— Mädchens —

zeigen hocherfreut an

Edwin Schwarz
und Frau.

Oldenburg, 29. Juli 1906.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, den 28. Juli 1906.

Heute nachmittag 4 Uhr starb nach langjährigem Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Hermine Fesenfeld geb. Suhr

im 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

H. Fesenfeld und Familie.

Die Beerdigung findet Mittwoch, morgens 9 Uhr vom Trauerhause, Gaststr. 23, aus statt.

Jever, den 28. Juli 1906.

Heute nachmittag starb nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter,

Anna geb. Müller

im 28. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Georg Wolken und Kinder
nebst Eltern u. Geschwistern.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 2 Uhr, vom Krankenhospital aus auf dem Gertrudenkirchhof statt.

Standesamtliche Nachrichten

vom 22.—28. Juli.

Stadt Oldenburg.

Eheschließungen:

Gastwirt Karl Helms und Anna Battermann; Eisenbahn-Schmied Wilh. Lamberti und Helene Röver.

Geburten:

Sohn des Malergehilfen Hakmann; des Eisenbahn-Schlossers Böselager; des Sergeanten Wegener; des Bauunternehmers Oetken; des Kaufmanns Hachmeister; des Zimmermanns Hellmann; des Hausmädchens N. N.; der Nähterin N. N. — Tochter d. Schiffskapitäns Strohschnieder; des Tischlers Warfelmann; des Bautechnikers Warens; der Haustochter N. N.

Sterbefälle:

Ehefr. Katharine Elisabeth Cornißen geb. Peters, 70 J.; Ww. Maria Antoinette Margarete Harms geb. Pieper, 67 J.; Zimmermann Johann Friedr. Wilh. Finck, 67 J. Ww. Elise Johanne Janßen geb. Lühring, 50 J.; Herta Alma Gerhardine Hobbie, 2 M.; Postdirektor Gotthelf Richard Gerke, 55 J.; Hermine Meta Friederike Bruns, 11 M.; Bauarbeiter Bernhard Diedrich Gode, 21 J.; Adolf Emil Behrens, 1 M.; Hans Georg Wachs, 8 M.; Ehefrau Margarethe Sophie Elisabeth Brumund geb. Brötje, 64 J.; N. N., Knabe ohne Vornamen, 1 Std.

Gemeinde Ohmstede.

Aufgebote:

Keine.

Eheschließungen:

Lehrer Diedrich Gerhard Maritz zu Jeddeloh und Haustochter Amalie Elise Büsing zu Donnerschwee; Dienstknecht Ernst Bruno Menne zu Ipwege und Antoinette Bernhardine Pleus daselbst; Landmann Martin Heinrich Hillen zu Etzhorn und Dienstmagd Anna Helene Ahlers daselbst; Landmann Heinrich August Gerdes zu Nadorst und Dienstmagd Johanne Anna Friederike Wöken zu Oldenburg.

Geburten:

Sohn des Arbeiters Wilhelm Rüthe zu Donnerschwee; des Arbeiters Georg Friedrich Janßen zu Ohmstede; des Sattlermeisters Johann Ludwig Theodor Janßen zu Donnerschwee.

Sterbefälle:

Georg Karl Hermann Klockgether zu Ohmstede, 4 M.; Wragge, Donnerschw. (totgeb. Sohn); August Bernhard Johann Oltmer zu Donnerschwee, 1 M.

Gemeinde Osternburg.

Eheschließungen:

Landbriefträger Georg Ripken und Haustochter Clara Würdemann.

Geburten:

Sohn des Arbeiters Aug. Schütte in Bümmerstede; desgl. des Schmiedes Aug. Stolle; desgl. des Rechnungsstellers Adolf Grimm. — Tochter der Dienstmagd N. N.; desgl. des Arbeiters Wilh. Busch.

Sterbefälle:

Sohn des Glasmachers Theodor Beyer, 4 Mon. Sohn des Gerichtsvollziehers, Max Gottschalk, 5 Mon. Sohn der unverehelichten N. N., 6 Mon.

Danksagungen.

Warbenburg. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und treusorgenden Vaters seiner Kinder sagen wir allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, auch dem Kriegerverein und Herrn Pastor Rodenbrock für seine tröstenden Worte **herzlichsten Dank.**

Anni Hoes geb. Wübbenhorst und Familie.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren: (Sohn) B. Poppe, Heidmühle. Anton Kromminga, Völlenerfehn. (Tochter) Gerd Heeren, Nordduinum. Arthur Dreßler, Wilhelmshaven.

Verlobt: Anna Behrens, Delmenhorst, mit Herm. Schättgen, Oberkirch. Thea Hummel mit Hilfsprediger Arthur Wiesel, Lingen a. d. Ems. A. Buß, Bingum, mit B. Hohlen, Carolinensiel.

Gestorben: Habbina Stein geb. Feeken, Bant, 30 J. Kontorist Richard Kiesler, Bant, 17 J. Kaufmann Heinrich Eggers, Bant, 35 J. Gastwirt Gustav Rickert, Bant, 27 J. Gerdes Hinrich Asche, Busenackshörn, 5 W. Heye Eilers Lübben, Heidmühle, 61 J. Grete Seetzen, Altgarmssiel, 7 W. Elise Ritter, geb. Thümler, Strückhausermoor, 52 J. Seesoldat Bauschatz, Wilhelmshaven. Schuhmachermeister Christian Oltmann, Wilhelmshaven, 74 J. Ww. G. Grafmann Leer, 65 J.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage

zu № 208 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Montag, 30. Juli 1906.

5. Schwimmfest des Oldenburger Schwimmvereins.

* Oldenburg, 30. Juli.

Der Oldenburger Schwimmverein hat sich in den wenigen Jahren seines Bestehens zu einer achtunggebietenden Stellung emporgerungen. Seine Mitglieder haben fleißig geübt; einige haben es zu staunenswerten Leistungen gebracht, so daß sie siegesgewiß mit Konkurrenten aus anderen Vereinen auf den Plan treten können. Davon hat das gestrige Schwimmfest einen deutlichen Beweis geliefert, das einen in allen Teilen befriedigenden Verlauf nahm. Zu einem glücklichen Gelingen waren übrigens alle Vorbedingungen gegeben. Die bis ins Kleinste gehende gute Vorbereitung ließ einen guten Ausgang erhoffen, vor allen Dingen aber war der herrliche Sommertag für ein Schwimmfest wie geschaffen. In großen Scharen eilten die Freunde des Schwimmsports herbei, so daß auch das finanzielle Ergebnis ein glänzendes gewesen sein wird. Der Verein führt übrigens 25 Prozent seines Reingewinnes an die Stadtkasse ab, um dadurch den Dank zu dokumentieren, der von den Mitgliedern des Schwimmvereins darüber empfunden wird, daß die Väter der Stadt ihnen einen Platz schufen, auf dem die Schwimmer ungehindert ihren Neigungen leben können. Die neue Badeanstalt, deren Vorzüge schon bei anderer Gelegenheit geschildert wurden, fand bei allen Besuchern, die sie gestern zum ersten Male sahen, ungeteilte Anerkennung. Der Einladung war u. a. eine Anzahl Stadtratsmitglieder gefolgt, und als Vertreter des Magistrats waren Oberbürgermeister Tappenbeck und Regierungsassessor Thorade erschienen.

In das interessante Programm waren einige Wasserscherze eingelegt, die die Heiterkeit der Gäste erregten. Nur ein Beispiel: Ein Schwimmer wandelt mit einer Laterne am Ufer der Hunte auf und ab, um den „ins Wasser gefallenen Ueberschuß von der Landesausstellung“ zu suchen. Schließlich tauchte er unter und brachte als Resultat seines Suchens ein Brett an die Oberfläche, auf dem 16 Prozent zu lesen stand.

An den Schwimmen nahmen folgende Vereine teil: 1. Oberweser-Schwimmverein, Bremen, 2. 1. Wilhelmshavener Schwimmverein „Deutschland“, Wilhelmshaven, 3. Schwimmklub „Delphin“, Hannover, 4. Oldenburger Schwimmverein, 5. Schwimmverein „Weser“, Bremen, 6. Delmenhorster Schwimmverein von 1905.

Leiter des Festes war Herr Karl Ed. Popkanken-Oldenburg, mit dem Amte des Schiedsrichters war Herr Fritz Müller sen.-Bremen betraut, während die technische Leitung in den Händen des Herrn Paul Bulling-Oldenburg lag. Richter für Schwimmen waren die Herren Heinr. Stern-Bremen, D. Schmidt-Bremen, K. Onken-Oldenburg, W. Reinecke-Oldenburg; Richter für Springen: Wilh. Nienstaedt-Bremen, Joh. Rogge-Bremen, Aug. E. Menke-Oldenburg.

Eröffnet wurde das Schwimmfest mit dem

Knabenschwimmen,

offen für Knaben bis zum 14. Lebensjahre, 100 Meter = 2 Bahnlängen. 3 Ehrenpreise. Es starteten 12 Knaben. Erster wurde G. Müller in 2 Min. 4⅘ Sek. G. Rausch, Fr. Notholt und K. Behrendmeyer waren die nächsten, sie gebrauchten dieselbe Zeit, nämlich 2 Min. 9⅕ Sek. Die drei mußten dieselbe Tour noch einmal schwimmen. Erster wurde dann K. Behrendmeyer in 2 Min. 4⅘ Sek., Fr. Notholt in 2 Min. 9 Sek.

2. Mehrkampf.

a) Schwimmen.

Schwimmen über 100 Meter = 2 Bahnlängen. Offen nur für Mitglieder des Oldbg. S.-V. Je 2 Sek. unter 120 Sek. zählen 1 Punkt. Erreichbar nur 15 Punkte. Dem Ersten und Zweiten Eichenkranz mit Schleife. Erster wurde P. Bulling in 1 Min. 32⅘ Sek., zweiter W. Lenzner in 1 Min. 35⅗ Sek.

3. Erstschwimmen.

Offen für alle Herrenschwimmer, welche bis zum Tage des Meldeschlusses zu keinem öffentlichen Wettschwimmen, ausgenommen Knaben- und Jugendschwimmen, gemeldet waren. 100 Meter = 2 Bahnlängen. 3 Preise. Dem 1., 2. und 3. ein Eichenkranz mit Schleife. Erster wurde G. Meyer-Bremen in 1 Min. 37 Sek., zweiter E. Setje-Eilers in 1 Min. 42⅗ Sek., dritter H. Barg-Oldenburg in 1 Min. 43 Sek.

4. Juniorenschwimmen.

200 Meter = 4 Bahnlängen. Ein Preis. Erster wurde Joh. Cordes-Oldenburg in 3 Min. 15⅗ Sek.

5. Junioren-Brustschwimmen.

Offen für Junioren. Der Kopf muß während des Schwimmens seine senkrechte Lage zwischen den wagerecht ruhenden Schultern behalten. Das Eintauchen des Gesichtes ist ebenso wie das Wenden des Kopfes nicht gestattet. Die Startnummern sind beim Wenden mit beiden Händen zu berühren. 200 Meter = 4 Bahnlängen. Dem 1. und 2. Eichenkranz mit Schleife. Erster wurde A. Bulling-Oldenburg in 3 Min. 33⅗ Sek., zweiter Hinr. Onken-Oldenburg in 3 Min. 39⅕ Sek.

6. Mehrkampf.

(Fortsetzung von Nr. 2.)

b) Springen.

Offen nur für Mitglieder des Oldbg. S.-V. 5 Kürsprünge; je einen Sprung aus den Graden 1, 2, 3, 4 und 5 der Sprungtabelle. Jeder Sprung wird von 0—5 bewertet. Die mit 1 und 2 Punkten bewerteten Sprünge zählen nicht, für die 3, 4 und 5 bewerteten Sprünge wird 1, 2 und 3 Punkte angerechnet. Erreichbar sind 5×3 = 15 Punkte. Hierbei erhielten G. Krüger-Oldenburg 10 achtzwölftel Punkte, Karl Hölzen-Oldenburg 10 siebenzwölftel Punkte.

7. Vereinsschwimmen.

Offen für Mitglieder des Oldbg. S.-V. 200 Meter = 4 Bahnlängen. Dem 1., 2. und 3. Eichenkranz mit Schleife. Erster wurde M. Krahnstöver in 3 Min. 36 Sek., zweiter E. Setje-Eilers in 3 Min. 50⅕ Sek., dritter Fr. Setje-Eilers in 4 Min. 8 Sek.

8. Junioren-Stafette.

Jeder Verein stellt 4 Schwimmer, von denen jeder 50 Meter = 1 Bahnlänge zu durchschwimmen hat; der Erste Brust, der Zweite Seite, der Dritte Brust, der Vierte Seite. 200 Meter = 4 Bahnlängen. Ehrenpreis dem siegenden Verein sowie den 4 Schwimmern Eichenkranz mit Schleife.

Der Oldenburger Schwimmverein siegte über den Oberweser-Schwimm-Verein, die Zeit betrug 2 Min. 55⅘ Sek.

9. Mehrkampf.

(Fortsetzung von Nr. 2 bezw. 6.)

c) Hechttauchen.

Offen nur für Mitglieder des Oldb. S.-V. Je 3 Meter über 5 Meter zählen 1 Punkt, erreichbar nur 15 Punkte. Die Strecke senkrecht zum Start wird gerechnet.

H. Lehners erhielt 5, W. Lenzner 15, Karl Hölzen 1, G. Krüger 8, P. Bulling 6, Hans Brandorff 5 Punkte. (Karl Hölzen war gegen einen Pfahl geraten.)

Schließlich wurde Sieger im Mehrkampf: W. Lenzner mit 33 dreizwölftel Punkten, P. Bulling mit 30 fünfzwölftel Punkten, G. Krüger mit 30 zweizwölftel Punkten.

10. Junioren-Seite-Schwimmen.

200 Meter = 4 Bahnlängen. Dem 1. und 2. je ein Eichenkranz mit Schleife. Erster wurde A. Bulling in 3 Min. 28 Sek., zweiter Paul Bulling in 3 Min. 28⅗ Sek.

11. Wasserballspiel.

Der Oldenburger Schwimmverein siegte über den Bremer Schwimmverband mit 3 zu 0 Tor. Das Ballspiel war reich an spannenden Momenten.

12. Hauptspringen.

4 Pflichtsprünge und 3 Kürsprünge, je einen aus den Graden 4, 5 und 6. Offen für alle Herrenspringer. Pflichtsprünge sind: 1. Kopfsprung mit Anlauf vom 3-Meter-Brett. 2. Hechtsprung mit Anlauf vom 3-Meter-Brett. 3. Schlußsprung mit 1½ Drehung um die Breitenachse vorwärts mit Anlauf vom 1-Meter-Brett. 4. Spreizsprung mit ½ Drehung um die Breitenachse rückwärts mit Anlauf vom 3-Meter-Brett. Dem Ersten einen Eichenkranz und einen Ehrenpreis.

Erster wurde Giesecke-Wilhelmshaven mit 98 Punkten. Müller-Bremen sprang als Gast, er erlangte die höchste Punktzahl, nämlich 98¼, Lauterbach-Bremen erhielt 96 Punkte.

Die Preisverteilung, verbunden mit Kommers, fand abends im Kaiserhof statt. Eröffnet wurde die Feier durch eine Ansprache des Herrn E. Ed. Popkanken, in der er allen Gästen ein herzliches Willkommen zurief und allen Festteilnehmern für ihre rührige Mitarbeit dankte.

Proteste waren eingelegt zu den Nr. 10 und 12 des Programms. Der Protest beim Junioren-Seite-Schwimmen wurde dadurch beigelegt, daß dem 2. Sieger für vorschriftsmäßiges Schwimmen der 1. Preis zuerkannt wurde. (Der erste Sieger hatte einigemal auf der Brust geschwommen.) Beim Hauptspringen erhielt Herr Giesecke den errungenen Preis unter Vorbehalt; der Protest des Oberweser-Schwimmvereins wurde an die deutsche Schwimmerschaft weitergegeben.

Es sprachen noch verschiedene Herren, u. a. Herr Gätjen-Bremen, Vorsitzender des Bremer Schwimm-Verbandes, und pries die Rührigkeit und die Fortschritte des Oldenburger Vereins. Bei Vorträgen und Liedern aller Art verflossen die Stunden viel zu schnell.

Sommerfest und Basar

zum Besten der Gemeindepflege der Kirchengemeinde Ohmstede.

Vom schönsten Wetter begünstigt, veranstalteten der Gesangverein und der Turnverein zu Nadorst am gestrigen Sonntage in Wetjens Etablissement zu Nadorst ein großes Sommerfest, verbunden mit einem Basar. Der große prachtvolle Garten, der mit Fähnchen und Lampions geschmückt war, füllte sich bald mit zahlreichen Besuchern, unter denen sich auch viele Städter befanden. Das Festkomitee, unterstützt vom Kirchenrat, hatte unermüdlich gearbeitet, um für die Unterhaltung und Belustigung der Gäste zu sorgen. Opferwillig waren von vielen Seiten die Gaben geflossen, die nun in bunter Fülle auf ihre Abnehmer warteten. Gleich rechts am Eingange war eine Schießbude erbaut worden, in der sich ein reges Leben entwickelte. Gegenüber befand sich das große Glücksrad, wo jede Nummer gewinnt. Hier und vor der Kegelbahn herrschte der richtige Jahrmarktstrubel. „Gerade wie auf dem Kramermarkt!“ hörte man von vielen Seiten äußern. Blumenverkäuferinnen boten zarte Sträuße feil und wußten durch ihr gewinnendes unermüdliches Anpreisen manchen Nickel dafür zu lösen. Dann wieder mußte man für den unentbehrlichen Grabbelbeutel seinen Groschen opfern. Nun noch die eigentliche Verkaufsbude, wo jeder einen passenden Gegenstand für wenig Geld erstehen konnte, und wie verlockend hatten die Damen das Büfett einzurichten verstanden. Alle Damen wetteiferten, möglichst die höchste Einnahme zu erzielen. Bunt gestaltete sich das Leben und Treiben. Die Artilleriekapelle brachte ein ausgewähltes Programm zum Vortrag und erwarb sich dadurch wohlverdientes Lob. Bevor die eigentlichen Vorträge und Vorführungen der beiden festgebenden Ver-

Die Herrin von Bronkow.

Eine Gutsgeschichte von Annemarie von Nathusius.

(Nachdruck verboten.)

24 (Fortsetzung.)

„Was Schöneres als diesen Park kann ich mir garnicht denken,“ sagte Jochen zu Leska.

Wenn ihre Blicke länger ineinander hafteten, fühlte jedes die Unsicherheit, ein scheues Sichabwenden. Dann griff er jedesmal nach dem Glas, leerte es und lobte die Bowle:

„Ausgezeichnet — nicht zu sagen.“

Wogegen Leska sich's nicht versagen konnte, hin und wieder Jochens Gattin zu beobachten, die auch hier wie an jenem Berliner Ballabend ein lautes Rudel Verehrer um sich hatte.

Leska — von allen anderen — war Jochens Wahl unverständlich, sie fand keine andere Erklärung dafür, als daß jene unfreiwillig gewesen.

Gewiß war auch auf Tannitz kein Glück eingezogen mit der magnetischen Schönheit. Wie kalt und gleichgültig jedes Wort, jeder Blick zwischen den beiden. Gräfin Melitta vollends schien ihren Mann nur so als quantité négligeable anzusehen.

Ob Jochen hierfür ganz unempfindlich war?

Manchmal glaubte Leska in seinen Augen ein trauriges Aufschimmern zu sehen. So hatte er sie angeblickt, so treu und traurig — damals, als ihm die Worte fehlten für jene unvergeßliche Frage.

Ihre Sehnsucht warf die Netze aus nach längst verlorenen Tagen und tat einen reichen Zug.

Ja damals! erschauerte sie. Ihre Gefühle tauchten wehmutsvoll in die Tiefe der Erinnerung, wo die ungetrübte, schöne Mädchenzeit wieder aufblühte wie Blumen auf einem Grab.

„Und morgen geht's an die Gerste, sie steht schön — wir können wieder mal zufrieden sein!“ sagte Jochen mehr für sich.

Gerade kam Ida, seine Schwester, vorüber. Sie hatte beide Hände voll Bananen, mit denen sie nach einem ruhigen Plätzchen Umschau hielt.

„Gerste?“ höhnte sie im Vorbeigehen, „ach, da will ich nicht stören!“

„Komm mal her, ich muß Dir was sagen!“ rief ihr der Bruder nach und machte ein ernstes Gesicht.

„Na, was denn?“ fragte sie mißtrauisch.

Jochen hielt die Hände vor den Mund, als wollte er die Stimme geheimnisvoll dämpfen, rief jedoch so laut, daß alle es hören konnten: „Dir fehlt bloß 'n Mann, Herzblatt. Nimm Dir bald mal einen — da vergeht Dir die Bosheit wie Sommersprossen — sag' ich Dir.“

„Der dürfte aber nicht so dumm und vierschrötig sein wie Du!“ versetzte die unansehnliche, hochaufgeschossene Komteß, an der empfindlichsten Stelle getroffen. Ihre Augen schossen Brandpfeile zum Bruder hinüber, indessen sie sich bemühte, mitleidig-belustigt zu erscheinen. Später rächte sie sich an ihm, indem sie im offenen Kreise erzählte, wie Jochen in einer Gesellschaft den großen Goethe gepriesen, der den „Wallenstein“ gedichtet habe.

In der Nähe hörten sie jetzt Rolfs gehobene Stimme: „Liebe Freunde, es gab allerdings eine Zeit — es ist noch nicht so lange her — wo man auch hierzulande Fühlung hatte mit den Künsten und Wissenschaften. Davon legen die märkischen Schlösser beredtes Zeugnis ab. Dagegen heutzutage — zu unserer Schande sei's gesagt — da müssen die Künstler zum Bürger, zum Kaufmann Zuflucht nehmen. Die reichen Juden gönnen ihnen ein Gnadenplätzchen! Der Adel ist verbauert — kleinlich — engherzig geworden. Verächtlich, verständnislos spricht man von allem, was nicht der Bereicherung, dem Feudalismus dient. Das sind sichere Zeichen des Verfalls! Das läßt sich nicht leugnen! Und wenn ein Aufschwung noch möglich ist — hoffen wir's — so wird er nur durch die Herzen unserer jung gebliebenen Frauen gehen. Bei ihnen ist noch ein Anklang für alles Schöne, sie allein haben das verkannte Adelserbteil angetreten und still bewahrt, trotz allem Nützlichkeitseifer der Männer. Mit ihrer Hilfe müssen wir versuchen, das Dornröschen. Mit ihrer Hilfe müssen wir versuchen, das Dornröschen, den Drang zu höherer Gemeinschaft, wieder aufzuwecken. Wir wollen die Musen wieder zu uns entbieten; das Symposion, die Kammermusikabende sollen aufs neue zu Ehren kommen, unsere Schlösser eine gastliche Freistatt sein, eine interessante Anziehung für Künstler und Gelehrte! — Ihrer Durchlaucht, unserer hochverehrten Fürstin, den Gräfinnen Blankenhagen, Baronin Geldern — allen sage ich jetzt schon meinen aufrichtigen Dank für ihren sinnreichen, tatenfreudigen Beistand. Unsere Damen sollen leben!“ —

Rolfs Ansprache wurde mit lauten Bravorufen, Händeklatschen und Glückwünschen aufgenommen. Die Gäste — Jochen und Leska ausgenommen — saßen jetzt alle um die phantastisch illuminierte Tropfsteingrotte, die Rolf von der Pariser Reise her mit antiker Plastik verziert hatte: ein lustiges Völklein von Nymphen, Satyrn, Mänaden und Amoretten. „Alberner Schnickschnack!“ wie Onkel Hugo behauptete.

„Lieber Graf, bauen Sie nur nicht zu hoch. Ich fürchte, Sie überschätzen unseren Einfluß!“ scherzte Gräfin Melitta. „Es ist ja nicht nur ein verzaubertes Dornröschen, was wir wecken müssen, es ist ein richtiger zottiger Bär.“

„Das geht auf mich,“ sagte Jochen zu Leska hinüber mit gutmütigem Spott. Ihn kümmerte wenig, was seine Frau zu tun oder zu lassen sich versetzte. Er ging gelassen seinen Geschäften nach und nährte sich dabei gut und redlich.

„Und ich bin die Bärin, Jochen!“ gab Leska zurück; ihre Erregung ging hoch, die Lippen bebten. Geringer als sie es tat, konnte niemand Rolfs Bestrebungen beurteilen.

„Wenn ich auch ein Wort mitreden darf,“ meinte der Maler Amschütz, „so möchte ich behaupten, daß mein Freund die Verhältnisse nicht ganz richtig durchlaufen hat. Seine Phantasie überspringt gern die sozialen Umstände. Mir scheint, der Adel hat jetzt in hohem Maße die Aufgabe der Selbsterhaltung. Die Klassenkämpfe toben. Und in diesem Streit um die Herrschaft können begreiflich die Künste nicht blühen. Das ist stärker als wir alle zusammen.“

„Ha, da ist ja wieder mal der Esel gescheiter als der Treiber!“ sagte der alte Blankenhagen leise zu seinem Nachbar, dem Landrat, der dabei laut auflachte.

„Und wenn es so wäre!“ ereiferte sich Rolf Barnim. „Wir wollen trotzdem Sturm laufen gegen die dicken Mauern des Stumpfsinns. Anders kann man sich der Gefahr des Einschlafens gar nicht erwehren. „Trommle die Leute nicht aus dem Schlaf!“ ruft Heine. „Und Schläfer gibt es übergenug.“

„Auch Enthusiasten!“ warf Fürst Kahldorf lakonisch dazwischen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

eine erfolgten, begrüßte Lehrer Schuchard die Gäste mit folgenden Worten:

„Willkommen, herzlich willkommen zum frohen Feste! so rufe ich Ihnen im Namen des Turnvereins und des Männergesangvereins Nadorst zu. Ein Fest wollen wir feiern, wie es wohl in diesem Garten und in der ganzen Gemeinde noch nicht gefeiert worden ist, ein Fest, das den leidenden Mitbürgern der Gemeinde Ohmstede gilt. Einen schöneren, edleren Zweck kann ich mir kaum denken! Gilt es doch, für unsere armen leidenden Mitbürger der Gemeinde weiter zu sorgen, damit wir doch baldmöglichst eine zweite Gemeindeschwester anstellen können. Für eine ist die Arbeit doch gar zu viel, sie kann unmöglich allen Anforderungen und Wünschen so gerecht werden, wie sie es wohl müßte. Und wie segensreich eine Schwester in der Gemeinde wirkt, das kann nur der beurteilen, der ihre lindernde Hand selbst gefühlt, oder in seinem Hause ihr stilles, segensreiches Walten gesehen hat. Und sollte es uns heute gelingen, für diese edle Sache Interesse zu wecken, Herzen und Hände zu finden, auch in Zukunft für die Hebung und Förderung der Gemeindepflege zu sorgen, dann haben wir unseren Zweck voll und ganz erreicht. Und indem ich Ihnen nochmals ein herzliches Willkommen zurufe, möchte ich Sie bitten, unser heutiges Fest nach Kräften zu unterstützen durch den Ankauf der feilgebotenen Gegenstände. Kauft am Platze, die Herzen weit und die Hände auf!"

Unter Leitung des bewährten Dirigenten Herrn Franke trat zunächst der Männergesangverein Nadorst auf mit dem Liede: „Auf, ihr Brüder, laßt uns wallen", das von den Sängern in schönster Weise zum Vortrag gebracht wurde. Ebenso ließen die später vorgetragenen Lieder: „Stille ruht die Erde", „Jubelnd steige auf zur Sonne", Zum Walde mußt du wandern gehn", „Die linden Lüfte sind erwacht" und „Morgengruß am Rhein" die tüchtige Schulung des Vereins erkennen. Nicht minder trug aber auch der Turnverein zum guten Gelingen des Festes bei. Unter Leitung des 2. Turnwarts Herrn Böseler führten 18 Turner ein Fahnenschwingen vor, das einen prachtvollen Anblick gewährte. Musterhaft gestaltete sich auch das Barrenturnen, das vom 1. Turnwart Herrn Kayser geleitet wurde. Den Schluß bildete ein Keulenschwingen unter Leitung des Herrn Fuhrken. Die gesamten turnerischen Vorführungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden, zeigten deutlich, mit welcher Hingabe und Ausdauer im Verein gearbeitet wird.

Mehr und mehr füllte sich der geräumige Garten und immer fröhlicher gestaltete sich das Leben und Treiben. Damit auch die junge Welt zu ihrem Rechte komme, war für den Schluß des Festes ein Festball vorgesehen, der in Wetjens Etablissement und im „Nadorster Krug" (Ww. Theilmann) stattfand. Viel Mühe und Arbeit hat das in schönster Weise verlaufene Fest gekostet, aber bereitwilligst haben sich die mitwirkenden Damen und Herren in den Dienst der guten Sache gestellt.

Möge das Fest auch die Erwartungen auf einen großen Ueberschuß erfüllen.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

* **Oldenburg,** 30. Juli.

* **Die große Geflügel-Ausstellung,** die von dem Hamburg-Altonaer Verein für Geflügelzucht im Zoologischen Garten zu Hamburg veranstaltet wurde und morgen ihr Ende erreicht, ist mit Geflügel aller Art aus allen Teilen Deutschlands beschickt worden. Der Katalog weist 435 Stämme (1,4 und 1,1) Großgeflügel, 1044 Stück Tauben aller Rassen, mehrere hundert Stück Sing- und Ziervögel und eine große Anzahl Utensilien und Geräte zur Verwendung in der Geflügelzucht auf. — Die Oldenburger Aussteller, die bei der großen Konkurrenz wieder ganz vorzüglich abschnitten, erhielten folgende Preise: Kammersänger Moran-Oldenburg erhielt die bronzene Medaille für höchste Leistung in einer Rasse; außerdem erhielt derselbe zwei 1., einen 2. und 3. Preis auf Japanesen, Kaufmann Lichtenberg-Oldenburg erhielt einen Spezialpreis für beste Einzelleistung, einen 1., einen 2. und zwei 3. Preise auf rebhuhnfarbige Italiener, gelbe Plymouth und schwarze Spanier; Briefträger Rieken-Oldenburg erhielt einen 1. und 2. Preis auf gelbe Orpington; Bäckermeister Schönfeld-Westerstede erhielt einen 1. Preis auf schwarze Italiener; Packmeister Stahn-Oldenburg 2. Preis auf Hamburger Silberlack; Ahlhorn-Sande 2. Preis auf Minorka; Burghardt-Oldenburg zwei 2. und zwei 4. Preise auf Japanesen; Möhle-Varel 3. Preis auf Gold-Wyandottes. — Hiernach sind sämtliche Oldenburger Aussteller mit Preisen bedacht worden.

§ **Sprechtage.** Im Monat August werden folgende Sprechtage abgehalten: a) vom Amtsgericht Oldenburg für die Gemeinde Rastede am 20. August, vormittags 9 Uhr, im Rasteder Hof beginnend. Anträge und Erklärungen in Grundbuchsachen werden nur dann Erledigung finden, wenn das Amtsgericht rechtzeitig benachrichtigt wird. Wegen der Gerichtsferien findet nur der eine Sprechtag im Monat August statt; b) vom Amtsgericht Westerstede für die Gemeinde Zwischenahn am 4. August in Meyers Hotel zu Zwischenahn, für die Gemeinde Apen am 13. August in Bremers Hotel zu Apen und für die Gemeinde Edewecht am 25. Aug. in Mügges Gasthof zu Edewecht; c) vom Amtsgericht Varel für die Gemeinde Neuenburg am 9. August in Möhmkings Hotel zu Neuenburg; d) vom Amtsgericht Butjadingen am 6. August für die Gemeinde Tossens und am 13. August für die Gemeinde Burhave in Burhave; e) vom Amtsgericht und vom Amt Brake am 2. August für die Gemeinde Dedesdorf zu Dedesdorf; f) vom Amtsgericht Elsfleth am 9. und 23. August für die Gemeinde Berne in Denkers Hotel zu Berne und ebendaselbst am 2. und 16. August vom Amt Elsfleth für die Gemeinde Berne; g) vom Amtsgericht Vechta für die Gemeinde Dinklage am 2. August im von der Wahldeschen Gasthof zu Dinklage und für die Gemeinde Damme am 16. August in der sogenannten Amtsstube zu Damme; h) vom Amtsgericht Cloppenburg am 1. Aug. für die Gemeinde Garrel zu Garrel; i) vom Amtsgericht Friesoythe für die Gemeinde Barßel am 7. August in Niehaus Gasthof zu Barßel und am 8. August für die Gemeinde Strücklingen in Kallages Gasthof zu Strücklingen.

* **Den Einbrechern** fielen in der Nacht vom 27. zum 28. d. M. bei Pastor Schneider, Wilhelmstraße Nr. 9, folgende Silbersachen in die Hände: 1 Dutzend silberne Teelöffel, A. K. gezeichnet, 1½ Dutzend Mokkalöffel, A. K. gezeichnet, 1 Dutzend silberne Eßlöffel, wahrscheinlich ohne Zeichen, 1½ Dutzend versilberte Dessertlöffel, A. R. S. gezeichnet, 2 silb. Schaufeln, 1 silberner Kinderlöffel, 2 silberne Kindergabeln, 1 silbernes Kindermesser. Ein Pult ist mit einem 22 mm-Zentrumbohrer angebohrt worden.

kz. **Bürgerfelde,** 30. Juli. Am gestrigen Sonntag nahm das große dreitägige Preiskegeln bei dem Wirt Duvenhorst am Scheideweg seinen Anfang. Die Beteiligung war gut. Der Höchstwurf war 26 Holz in 3 Würfen. Heute und Dienstag dauert das Kegeln noch fort.

kz. **Bürgerfelde,** 29. Juli. Eine Sitzung des Vorstandes und Schulausschusses der Bürgerfelder Schulacht fand am Sonnabend abend in der Bürgerfelder Schule statt. Den Vorsitz führte Regierungsassessor Thorade. Der Zweck der Einberufung war hauptsächlich die Besichtigung der bei der Schule getroffenen Verbesserungen. Herr Thorade, der in den nächsten Tagen Oldenburg verläßt, verabschiedete sich schließlich von den Versammelten.

kz. **Edewecht,** 28. Juli. Die Vorbereitungen zu dem am kommenden Sonntag hier stattfindenden Ammerländischen Verbandskriegerfeste sind in vollem Gange. Der festgebende Verein ist der Kriegerverein Edewecht. Nach dem Festprogramm wird sich der festgebende Verein von 2 bis 3 Uhr zum Empfange der übrigen Vereine beim Vereinslokal (Mügges Gasthof) bereit halten. Nach der Begrüßung wird um 3½ Uhr der Festmarsch durch den Ort beginnen; im Anschluß daran wird beim Kriegerdenkmal eine Ansprache gehalten werden. Der Anfang des Kommerses im Vereinslokal des Herrn Mügge ist auf 5½ Uhr angesetzt, gleichzeitig wird im Festzelte der Ball seinen Anfang nehmen. Nach Beendigung des Kommerses wird gegen 8 Uhr im Vereinslokal der Festball beginnen. Nichtmitglieder, die den Saal betreten wollen, haben ein Eintrittsgeld von 30 ₰ zu entrichten, wofür der Zutritt zum Kommers wie auch zum Festball erfolgen kann. Nichtmitglieder haben ebenfalls für ein Tanzband einen höheren Preis zu zahlen als Mitglieder. — An einer besonderen Schmückung unseres Ortes werden es die Einwohner jedenfalls nicht fehlen lassen.

* **Gellenerhörne** (Wüsting), 29. Juli. Heute morgen in aller Frühe brannte das Anwesen des Gerh. Suhrtalnieder. Sämtliche Gebäude waren erst in den letzten Jahren erbaut. Dreißig Fuder Heu verbrannten. Die Schweine konnten gerettet werden. Eines derselben mußte jedoch im Laufe des Vormittags geschlachtet werden, da es in den Flammen Schaden erlitten hatte. Weil der Brand in so früher Morgenstunde entstanden ist, wird Brandstiftung angenommen. Der Gendarm weilte heute nachmittag hier und stellte Nachforschungen an. Der Verdacht richtete sich auf einen Haussohn G., der vor längerer Zeit dahingehende Drohungen ausgesprochen haben soll. Er war, wie verlautet, in den letzten Tagen nach Bremerhaven auf Arbeit ausgegangen. Vorige Nacht um 2 Uhr sprach er beim Fährmann Haferkamp am jenseitigen Hunteufer vor und bat ihn, er möchte ihn übersetzen. Da G. in Gellenerhörne wohnt, entsprach H. natürlich seiner Bitte. Um 2½ Uhr wurde dann das Feuer bemerkt. Der Gendarm nahm G. vorläufig in Haft. Wie man hört, soll Suhr gut versichert sein.

K. **Zetel,** 28. Juli. Unser mit vielen industriellen Unternehmungen gesegneter Ort wird demnächst noch eine weitere industrielle Anlage erhalten. Herr Fabrikant G. Bulthoff, Inhaber der bekannten Fabrik für Lederschuhwerk mit Holzsohlen, kaufte von dem Landmann Heinen, Schweinebrück, ein dem Zeteler Bahnhof gegenüber liegendes Stück Land in Größe von 3 Hektar für den Preis von 3000 *M* und wird hierauf eine moderne Schuhwaren-Fabrik mit elektrischem Betriebe errichten.

j. **Zetel,** 29. Juli. Unglück. Der etwa 70 Jahre alte Weber Johann Kamps stand heute abend bei seinem Nachbar auf der Straße und sprach mit ihm, als ein Radfahrer die Straße entlang fuhr. Der Radfahrer gab reichtzeitig und anhaltend Klingelzeichen zum Ausweichen. Dadurch wurde der alte Mann vielleicht verwirrt. Er wußte anscheinend nicht, wohin er sich wenden sollte, lief kreuz und quer immer vor dem Radfahrer her, so daß dieser nicht ausweichen konnte und den Mann anfuhr. Dabei kam Kamps zu Fall und hat anscheinend Rippenbrüche davongetragen. Den Radfahrer trifft wohl keine Schuld.

j. **Bohlenberge,** 29. Juli. Man mochte sich kaum regen, geschweige denn sein Rad in Bewegung setzen. Und doch — die Renner scheuten sich nicht vor der Hitze. Von nah und fern waren sie herbeigeeilt, um die Meisterschaft von Oldenburg, oder wenn nicht diese, so doch einen Preis zu erringen. Bald nach 2 Uhr sammelten sich die Zuschauer auf der Rennbahn des Herrn Hurling, die inmitten von Wällen und Hecken eine geschützte und doch übersichtliche Lage hat. Ehe das Rennen begann, fand man noch Zeit, die im Saale ausgestellten Preise zu besichtigen, den drei Siegern im Meisterschaftsfahren winkten ein künstlerisch ausgeführtes Diplom und eine goldene Medaille als Lohn. Für die drei Ersten im Hauptfahren standen ein paar in Eichen gerahmte Oeldrucke, ein Photographiealbum und ein Postkartenalbum in Aussicht. Den drei Gewinnern im Erstfahren sollten ein paar Oeldrucke in Goldleiste, ein Schreibzeug und eine Schreibmappe zuteil werden.

Während wir die Preise betrachtet hatten, waren die Teilnehmer am Erstfahren (offen für alle Fahrer, die auf der Bohlenberger Bahn noch keinen Preis errungen hatten) am Start erschienen. — Ein Zeichen und los ging's wie die wilde Jagd. Anspornende Zurufe von allen Seiten: „Feste! Jetzt los! Zwei Runden noch! Jetzt nur noch eine! Hurra! — Er ist am Ziel." In 3 Minuten 30 Sekunden legte Urbaneck-Blumenthal 10 Runden der Bahn gleich 2,250 Kilometer zurück. Den zweiten Preis errang Karl Schweer-Grabstede in 3 Min. 31 Sek., den dritten Preis erhielt O. Werner in 3 Min. 32 Sek.

Dann folgte das Hauptfahren, 20 Runden gleich 4,5 Kilometer. In diesem Rennen erhielt H. Ahlers-Grabstede den ersten Preis (Zeitgebrauch gleich 7 Min. 3 Sek.), den zweiten Preis errang Urbaneck-Blumenthal in 7 Min. 7 Sek., den dritten Karl Schweer-Grabstede in 7 Min. 17 Sek. — Beim Hauptfahren stürzte gleich in der ersten Runde ein Renner, Hermann Jürgens aus Zetel, und zog sich eine nicht unerhebliche Kopfwunde zu. Er konnte am Rennen nicht mehr teilnehmen.

Als der wichtigste Teil des Rennens folgte jetzt das Fahren um die Meisterschaft von Oldenburg. Es mußten 60 Runden gleich 13,5 Kilometer mit Motorführung zurückgelegt werden.

Dieser Wettkampf fand das größte Interesse. Wie die Motore dahinsausten, dicht dahinter die Renner, oft kaum fingerbreit von einander entfernt. — Gleich rennen sie aufeinander. Da kippt einer — nein, er nahm nur die Kurve. Wie die Muskeln arbeiten. Jede Fiber angespannt. — Einer will den andern überholen — — da — er ist vorbeigekommen. — Eine Runde hat er schon überholt, anderthalb schon — „los, los" — aber allmählich sinken die Kräfte, der Renner kann nur seinen Vorsprung behaupten. Feste doch — jetzt sind's nur noch vier Runden — „los, los!" — zwei Runden noch — tüchtig. Die letzte Runde kommt. Hurra — hoch!

Krankenberg-Wilhelmshaven (nach einer anderen Mitteilung wohnt er in Bockhorn) war Erster. In 21 Min. 11 Sek. hat er die 60 Runden gefahren und somit die Meisterschaft errungen. Zweiter wurde Wieting-Jeringhave in 21 Min. 17 Sek., dritter H. Ahlers-Grabstede in 21 Min. 26 Sek.

Nachdem das Resultat verkündet und die Preise ausgeteilt worden waren, wurden die Beine nochmals in Tätigkeit gesetzt. Diesmal aber beim Tanz.

X. **Brake,** 29. Juli. Logger „Emma", der, wie berichtet, mit 179½ Kantjes von der ersten Fangreise zurückkehrte, war zur Heimreise gezwungen, weil er den gesamten Netzvorrat mit allem Zubehör verloren hatte. Das Netz ist abgeschnitten worden, der Täter ist in der Person eines Leichtmatrosen ermittelt. Ob er böswillig oder fahrlässig gehandelt, hat sich noch nicht feststellen lassen.

*) **Heppens,** 30. Juli. Wie bereits mitgeteilt wurde, soll die Postagentur in Heppens zum 1. April 1907 in ein Postamt 3. Klasse umgewandelt werden. Es finden bereits Erhebungen statt über den Verkehrsumfang, wieviel Beamte und Unterbeamte erforderlich sind, ob ein passendes Posthaus angemietet werden kann bezw. ob ein neues Haus erbaut werden muß usw.

*) **Wilhelmshaven,** 28. Juli. Schließung des Banter Siels. Mittwoch, den 1. August, wird der Siel in dem neuen Deiche auf dem Banter Groden und der neu hergestellte Entwässerungsgraben nebst dem neuen hölzernen Siel, welcher östlich von dem vorhandenen Siel in den alten Deich eingebaut ist, in Betrieb genommen werden. Nach der Verlegung des Außentiefs wird der im Bau begriffene Deich nach Mariensiel an seiner Kreuzung mit dem alten Außentief geschlossen werden.

§ **Wilhelmshaven,** 30. Juli. Mit dem Bau des neuen Leuchtturmes in der Jade ist seit einiger Zeit der Anfang gemacht worden. Er erhält seinen Platz bei Wangerlapp und wird von Holzmann-Frankfurt gebaut. — Der Kreuzer „Hansa", Kommandant K. z. S. Marwede, hat sich von dem chinesischen Hafen Amoy nach Hongkong begeben, von wo aus das Schiff am 10. August die Heimreise antreten wird.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Das ist doch zu stark.

Unter dieser Ueberschrift bringt die letzte Nummer der „Nachrichten" einige Zeilen, die einen Beteiligten zum Widerspruch herausfordern.

Einsender dieses ist früher Mitglied des hiesigen Konsumvereins gewesen. Als die Stadt ihren Beamten und Lehrern das vorige Mal eine Gehaltsaufbesserung zuteil werden ließ, hat ihn das veranlaßt, aus dem Konsumverein auszutreten. Er kauft auch grundsätzlich nicht in einem Geschäft, das den Mitgliedern des Beamtenvereins Rabatt gewährt, obgleich er Beamter ist und steuerbar bezahlt. Er ist der Ansicht, daß eine Gemeindebehörde nur dann ihre Beamten und Lehrer anständig honorieren kann, wenn die Gemeinde steuerkräftige und zufriedene Einwohner hat. Wenn Herr N. auf einem anderen Standpunkte steht, so ist das allerdings seine persönliche Angelegenheit. Er ist aber nicht berechtigt, Beamte und Lehrer, die in der Sache anders denken, in den Verdacht der „Kriecherei" zu bringen. Es ist mindestens fraglich, auf welcher Seite die gesundesten Motive vorhanden sind.

Z.

Das ist doch zu stark,

nämlich, daß Herr N. den schwer um ihre Existenz ringenden Händlern eine solche Antwort zuteil werden läßt, ohne dabei sich erkühnt, eine Erklärung namens der Beamtenschaft abzugeben. Die wenigen Zeilen des Herrn N. verraten solchen Egoismus, daß ich dem Artikelschreiber wünschen möchte, sich als Händler sein Brot verdienen zu müssen.

Ein Beamter.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Russische Finanzen. Nach Meldung der Petersburger Telegraphenagentur sind in den ersten 5 Monaten des Jahres 1906 an gewöhnlichen Staatseinnahmen 874 Millionen Rubel eingegangen, das sind 91 Millionen Rubel mehr als im Vorjahre.

Ausweise von Kohlenbergwerken. Beim Bergwerk „Nordstern" betrug der Gewinn im zweiten Quartal 1906 2 439 948 (1905 1 872 420 *M.* und 1904 1 730 631 *M.*) und im ersten Halbjahr 1906 4 825 395 *M.* (2 853 509 *M.* bezw. 3 484 695 *M.*). — Bergwerk Massen. Im ersten Halbjahr 1906 betrug die Kohlenförderung 269 704 To. (255 283 To. im vorhergehenden Halbjahr und 217 741 To. im ersten Halbjahr des Vorjahres) und die Koksproduktion 89 330 To. (82 091 To. bezw. 70 155 To.). Der Betriebsgewinn bezifffert sich nach Abzug der Anleihezinsen auf 625 957 *M.* (466 484 *M.* bezw. 237 601 *M.*).

Vom Schiffahrtsmarkt. Die Verhandlungen über die Gründung einer nationalen transatlantischen Schiffahrtslinie Fiume-Newyork wurden am Sonnabend in Budapest unter dem Vorsitz des Ministers Grafen Andrassy im Beisein des Generaldirektors der Adria und des Direktors des Norddeutschen Lloyd, Pilis, fortgesetzt. Es ist begründete Aussicht auf einen erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen vorhanden, da die ungarische Regierung nur mehr administrative Bürgschaften forderte. Baron Kuranda von der Adria wird in Liverpool die Lösung des Vertrages mit der Cunardlinie einleiten, Direktor Pilis wird über die Verhandlungen in der Konferenz der kontinentalen Schiffahrtsgesellschaften referieren.

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation in Bochum. Bochum, 28. Juli 1906. In der heutigen Aufsichtsratssitzung des Bochumer Gußstahlvereins wurde der Abschluß für das mit dem 30. Juni beendigte Geschäftsjahr vorgelegt. Der Bruttogewinn beträgt 5,5 Millionen *M.* (i. V. 4,6 Millionen *M.*), die Abschreibungen 1,1 Million *M.* (wie i. V.), der Reingewinn 4,4 Millionen *M.* (im Vorjahre 3,5 Millionen *M.*). Der Verwaltungsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 15 Prozent vor (12), 50 000 *M.* werden der Pensionskasse überwiesen (wie i. V.). — Der vorliegende Abschluß des bedeutendsten deutschen Eisenwerks muß als ein glänzender bezeichnet werden. Auch der Börse fand er eine günstige Beurteilung, wenn er auch die übertriebenen Hoffnungen eines Teils der Spekulation nicht erfüllte.

Geldmarkt. 28. Juli. Der Geldmarkt war heute ziemlich leicht. Tägliches Geld bedang ca 2,5 Prozent, Ultimogeld wurde

Landesbibliothek Oldenburg

mit 4 Prozent bezahlt. Privatdiskont 3,37 Prozent, unverändert.

Wertpapiermarkt. 28. Juli. Heute ist von einer im allgemeinen stillen Börse zu berichten, doch kann die Grundtendenz als fest bezeichnet werden. Maßgebend war auch heute wieder die gute Tendenz des Russenmarktes. Hier waren Deckungskäufe für Pariser Rechnung zu bemerken, deren Wirkung durch Käufe der intervenierenden Bankfirma noch erhöht wurde. Sodann stimulierte der glänzende Abschluß des Bochumer Vereins (s. oben). Im Verkehrs war eine leichte Abschwächung der günstigen Tendenz zu konstatieren, doch machte sich gegen 2 Uhr auf höhere Londoner Notierungen wieder eine allgemeine Befestigung bemerkbar. Kassamarkt fest. Schluß fest. Nachbörse fest. Bochumer lebhaft.

Äußerste Schlußkurse:

	27. Juli.	28. Juli.
Diskonto	182,50	182,25
Deutsche	236,12	236,10
Handels	168,50	168,25
Bochum	242,37	244,50
Laura	231,75	230,40
Harpen	209,25	209,60
Gelsen	221,75	222,60
Kanada	162,50	162,87
Paket	157,12	157,37
Lloyd	126,—	126,25
4% Russen	73,50	73,—
Tendenz	ruhig.	fest.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 30. Juli.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. alte Oldenburger Konsols	97,50	98,—
3½pCt neue do. do. (halbj. Zinsz.)	98,—	98,50
3pCt. do. do.	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig. (kdb. b. frühestens 1. April 1907	100,—	100,75
3½pCt. do. do.	97,—	97,50
3pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	128,70	129,50
4pCt. Oldenb. Stadt-Anl., unk. b. 1. Juli 1907	100,—	——
4pCt. Vareler v. 1882, Jeversche v. 1877, Dammer	100,—	—,—
4pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	100,—	100,50
3½pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	96,50	97,—
3½pCt. Osternburger Ortsanleihe	96,50	97,—
3½pCt. Goldenstedter Gemeinde-Anleihe	97,25	—,—
3½pCt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	96,50	97,—
4pCt. Eutin-Lüb.-Prior.-Obligationen garantiert	100,50	—,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,—	99,55
3pCt. do. do.	87,20	87,75
3½pCt. Preußische Konsols	99,—	99,55
3pCt. do. do.	87,20	87,75
4pCt. Lübecker Staats-Anl. v. 1906, unk. b. 1914	—,—	103,—
3½pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe	96,40	97,05
3½pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1904	96,50	—,—
3½pCt. Bochumer Stadt-Anleihe	95,90	96,45
Nicht mündelsicher.		
5pCt. staatsgar. Italien. Eisenbahn-Prioritäten	71,95	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe (in Dänemark	97,10	—,—
3½pCt. do. do mündelsf.) Serie V.	89,40	—,—
3½pCt. Stockholmer Stadtanleihe von 1905	—,—	97,75
4pCt. abgest. Pfandbr. der Berlin. Hypoth.-Bank	99,30	99,85
4pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie V, Rückzahlung bis 1914 ausgeschlossen	101,10	101,65
4pCt. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Aktienbank, Serie XXII, Rückzahlung bis 1915 ausgeschlossen	101,70	102,—
3½pCt. do. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank Serie XX, Rückzahlung bis 1913 ausgeschl.	98,40	—,—
3½pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen	95,20	95,75
4pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Akt.-Bank	99,90	100,45
3½pCt. do. do. do.	93,70	94,25
4½pCt. Rütgerswerke-Obligat., rückzahlbar 105	102,50	—,—
4pCt. Gewerkschaft Ewald-Oblig. rückzahlb. 103	—,—	—,—
4pCt. Gewerkschaft Dorstfeld Obl., rückzahlb. 102	—,—	101,—
4pCt. Georg-Marien-Bergw. u. Hütten-Oblig., unkündb. bis 1911, rückzahlb. 103pCt.	98,70	99,—
3½pCt. Krefelder Eisenbahn-Obligationen	—,—	96,25
4pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101,—	—,—
4pCt. Worms-Spinnerei-Priorit., rückzahlbar 105	104,—	—,—
4pCt. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	99,50	100,—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
Check London für 1 Lstr. in Mk.	20,425	20,505
do. New York für 1 Doll. in Mk.	4,1975	4,2325
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,1825	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,85	—,—
An der letzten Berliner Börse notierten:		
Oldenb. Spar- und Leihbank-Aktien	—,—	—,—
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	101,75 pCt. bez.	

Discont der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5½ Prozent.

Oldenburgische Landesbank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsichere Anlagewerte.		
3½pCt. Oldenb. konf. Anl. m. ganzj. Zinsen	97,50	98,—
3½pCt. dergl. mit halbj. Zinsen	98,—	98,50
3pCt. dergleichen	—,—	—,—
3pCt. Oldenb. Prämien-Obligationen in pCt.	128,70	129,50
4pCt. Oldenburger staatl. Kreditanstalt-Obligat., Gesamtkündigung zunächst auf den 1. April 1907 zulässig	100,	100,75
3½pCt. Oldenburger staatl. Kreditanstalt-Oblig. mit halbjährigen Zinsen	97,—	97,50
4pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1901, Gesamtkündigung zunächst auf den 1. Juli 1907 zulässig	100,—	—,—
4pCt. Cloppenb.-Lastruper Gemeinde- (Kleinbahn) Obligationen, verst. Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	100,—	100,50
4pCt. versch. Oldenburg. Amtsverbands- und Kommunalanleihen	100,—	100,50
3½pCt. dergleichen mit halbj. Zinsen	96,50	—,—
3½pCt. dergleichen mit ganzj. Zinsen	96,50	97,—
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obl., I. Em.	100,50	—,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,—	99,55
3pCt. dergleichen	87,20	87,75
3½ pCt. Preuß. konsolidierte Anleihe	99,—	99,55
3pCt dergleichen	87,20	87,75
3½pCt. Rheinprov. Anleihesch., unk. bis 1916	97,45	97,75
3½pCt. Westfälische Provinzial-Anleihe, unk. bis 1915	97,80	98,40
4pCt. Cölner Stadtanleihe von 1906, Gesamtkündigung bis 1912 ausgeschlossen	—,—	102,10
4pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligationen II. Emission	100,—	—,—
3½pCt. Krefelder Eisenb.-Prior.-Oblig.	—,—	—,—
4pCt. Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbriefe, unk. bis 1915	102,45	102,75
4pCt. Frankfurter Hyp.-Kredit-Verein-Pfandbr. unverlosbar und unkündbar bis 1913	101,50	101,80
3¾pCt. dergleichen, unk. bis 1913	99,50	99,80
3½pCt. Preuß. Zentr.-Boden-Kred.-Ges.-Pfandbriefe v. 1904, unk. b. 1913	97,20	97,75
4pCt. Preuß. Boden-Kreditb.-Pfandbr., unk. bis 1915	101,70	102,—
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1915	99,20	99,50
4pCt. Hamburger Hypothek-Bank-Pfandbr.	101,45	101,75
4pCt. Preußische Pfandbrief-Bank Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1914	101,70	102,—
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1914	99,20	99,50
4pCt. Schwarzburger Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	100,20	100,50
4pCt. dergleichen, unkündbar bis 1912	101,50	101,80
4pCt. Dänische Inselstift-Kassen-Obligationen (in Dänemark mündelsicher)	97,40	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündel. à Mk. 2250	97,—	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündell. à Mk. 1125	97,25	—,—
4pCt. Kopenhagener Pfandbriefe, in Dänemark mündelsicher	97,10	—,—
4pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	94,50	—,—
3pCt. steuerpfl. Ital. garant. Eisenb.-Obligationen		
4pCt. deutsche Eisenb.-Ges.-Obl., rückz. 105 pCt.	100,50	101,—
4pCt. Eisenbahn Bank Obligationen	99,50	100,—
4pCt. Eisenb.-Rentenbank-Obligationen	99,50	100,05
Kurz Amsterdam für 100 fl. in Mk.	168,75	169,55
Kurz London für 1 Lstrl. in Mk.	20,425	20,505
Kurz New York für 1 Doll. in Mk.	4,1975	4,2325
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,1825	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,85	—,—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.

Deutsche Nationalbank.

Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Oldenburg.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., ganzj. Coupons	97,50	98,—
3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., halbj. Coupons (April—Oktober)	97,50	98,—
3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., halbj. Coupons (Januar—Juli)	98,—	98,50
3pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anleihe	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Staatliche Kredit-Obligat.	100,—	100,75
3½pCt. desgl.	97,20	97,75
4pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1901, unkündbar bis 1907	100,—	100,75
3½pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1903	96,50	97,—
3pCt. Oldenburg. Prämien-Anl. (40 Taler-Lose)	128,70	129,50
4pCt. Oldenburg. Kommunalanleihe	100,—	—,—
3½pCt. Oldenburg. Kommunalanleihe	96,50	97,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,—	99,55
3pCt. Deutsche Reichsanleihe	87,20	87,75
3½pCt. Preuß. konsol. Staatsanleihe	99,—	99,55
3pCt. Preuß. konsol. Staatsanleihe	87,20	87,75
3½pCt. Bayerische Staatsanleihe	97,95	98,50
3pCt. Bremer Staatsanleihe	84,50	85,05
3½pCt. do.	96,75	97,45
4pCt. Bremerhavener Stadt-Anl. v. 1906	—,—	101,50
3½pCt. Frankfurt a. M. Stadtanl. v. 1903	97,70	98,25
3½pCt. Kieler Stadt-Anleihe v. 1904	96,50	97,05
3½pCt. Posener Stadt-Anleihe von 1903	96,90	97,45
4pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligat. gar.	100,50	—,—
Nicht mündelsicher.		
4pCt. Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1913	101,45	101,75
4pCt. Hannov. Bodenkreditbank-Pfandbriefe, unk. bis 1913	101,20	101,50
4pCt Mecklenburg. Hypothek.- und Wechselbank-Pfandbriefe, Serie VI, unk. b. 1915	102,10	102,65
4pCt. Mitteld. Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unk. b. 1909, mündelsicher im Fürstentum Reuß	100,95	101,25
4pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbr. (Serie III), mündelsicher im Fürstentum Reuß	101,20	101,50
3¾pCt. Preuß. Bodenkredit-Akt.-Bank-Pfandbr. unk. bis 1915	99,20	99,50
3½pCt. Preußische Zentr.-Bodenkredit-Pfandbr. unk. bis 1913	97,20	97,75
3½pCt. Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Pfandbr. unk. bis 1910	95,20	95,50
4pCt. Jütl. Pfandbriefe, Serie V (mündelsicher in Dänemark)	97,10	97,65
3½pCt. dergl.	—,—	—,—
4pCt. Oesterreichische Goldrente	100,10	100,65
4pCt. Ungarische Goldrente (Stücke à M. 1012,50)	95,50	96,05
4pCt. Ungarische Kronenrente	94,50	95,05
3½pCt. Ungarische Kronenrente	84,45	85,—
4pCt. Wiener Stadtanleihe von 1902, verstärkte Tilgung bis 1912 ausgeschlossen	100,20	100,75
4½pCt. Schuckert Elektr. Oblig. rückzb. à 102 pCt.	102,—	102,55
4½pCt. Eisenwerk Thale Hypoth.-Obl. Tilgung ab 1910 à 102pCt.	—,—	101,—
5pCt. Rosario Nitrate Company Bonds (hypothekarisch) rückzahlbar à 105pCt.	103,70	104,25
5pCt. Steaua Romana Petrol.-Anl., Serie II, rückzahlbar à 105pCt.	105,—	105,50
4½pCt. Midgard Deutsch. Seeverkehrs-Oblig., rückzahlbar à 103 pCt.	—,—	100,—
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	168,75	169,55
Scheck auf London 1 Lstrl. à Mk.	20,4250	20,5050
Kurze Wechsel auf Paris 100 Frks. à Mk.	81,15	81,55
Scheck auf New York 1 Doll. à Mk.	4,1975	4,2325
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk.	4,1825	4,2325
Holländische Noten 10 fl. à Mk.	16,85	16,95

Diskont der Reichsbank 4½ Prozent.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5½ Prozent.
Sämtliche Kurse verstehen sich freibleibend.
Beschaffung anderer, hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß den Tages-Kursen.

Bremer Börse, 28. Juli.

Baumwolle stetig. Upland middling loko 57. Fully middling Gulf 28 m/m, franko Waggon, Bremer Tara Kasse abzügl. 1¼ Proz. 59 (vor. Not. 59). Tabak. Umsatz 255 Faß Kentucky. Schmalz stetig. Tubs und Firkins 46½, Doppeleimer 47¼ ℔.

Berlin, 28. Juli. Produktenbericht. Da das Wetter günstig bleibt und äußere Anregungen fehlen, war der Getreidehandel hier beschränkt. Weizen konnte den gestrigen Preis nicht voll behaupten. Roggen bekundete, abgesehen von Juli, der billiger käuflich war, feste Haltung. Hafer war preishaltend. Greifbares Getreide hat sich zu unveränderten Preisen ziemlich bequem verkaufen lassen. Rüböl ist fest und eine Kleinigkeit höher, aber wenig belebt. — Wetter: Bewölkt.

Weizen	Juli	182.—	Mais	Juli	128.—
„	September	176.50	„	September	129.—
„	Dezember	179.25			
Roggen	Juli	153.50	Rüböl	Oktober	57.—
„	September	154.50	„	Dezember	57.20
„	Dezember	157.25			
Hafer	Juli	161.—	Spiritus, 70er loco		—.—
„	September	151.—			

Viehmärkte.

Hamburg, 27. Juli. (Sternschanz-Viehmarkt.) Schweinehandel äußerst regs. Zugeführt 1644 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 66—68 M, leichte 69—70 M, Sauen 58—64 M und Ferkel 65—68 M per 100 Pfd.

Schiffsnachrichten.

28. Juli.

Norddeutscher Lloyd.

„Thüringen", Ehlers, gestern 5½ Uhr nachm. von Dmuiden nach Antwerpen. „Crefeld", Lindemann, von Brasilien, heute 3 Uhr vorm. auf der Weser. „Bayern", Formes, heute 3 Uhr vorm. von Schanghai nach Hongkong. „Schwaben", Kraeft, vorgestern 7½ Uhr nachm. von Malta nach Southampton. „Tübingen", Morgenstern, von der Donau, gestern 7 Uhr vorm. in Genua. „Lothringen", Loeser, vorgestern 10 Uhr vorm. von Tjilatjap nach Colombo. „Stuttgart", Franck, heute 2 Uhr nachmittags von Adelaide nach Fremantle.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa".

„Scharzfels", Bathmann, gestern von Port Said nach Zaandam. „Heimburg", Ziegenmeyer, gestern auf dem La Plata. „Schönfels", Denker, heute von Suez nach Dünkirchen. „Werdenfels", Sandstedt, heute in Kalkutta. „Wartenfels", Schmidt, heute in Colombo. „Moltkefels", v. Freeden, gestern auf der Reise nach London Quessant passiert. „Stahleck", Beyersdorff, gestern von Lissabon nach Hamburg. „St. Dunstan", gestern in Hamburg.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun".

„Neptun", Braue, gestern von Emden nach Stettin. „Ceres", Böhmer, heute von Bremen nach Kopenhagen. „Nereus", Hinrichs, gestern von Rotterdam nach Rostock. „Saturn", Strohschnieder, gestern von Rotterdam nach Hamburg. „Astarte", Rodenbeck, vorgestern von Riga nach Hamburg. „Sirius", Duis, vorgestern von Hamburg nach Riga. „Feronia", Pieper, heute in Bremerhaven. „Uranus", Janzen, heute in Lissabon. „Rhodra", Klöfforn, heute von Riga nach Köln. „Diana", Schwartz, heute von Stettin nach Köln. „Luna", Riemschüssel, heute von Bremen nach Kiel und Lübeck. „Leander", Lange, gestern in Riga. „Hermes", Hinrichs, heute in Antwerpen. „Helios", Schwarz, heute von Lissabon nach Sevilla.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo".

„Brema", Lambers, heute von Catania nach Messina. „Reiher", Engelking, gestern von Hull nach Bremen. „Sperber", Scholtz, gestern von Bremen nach London. „Düsseldorf", Hespe, gestern von Petersburg in Rotterdam. „Finnland", Köhler, gest. von Blyth in Archangel. „Falke", Röver, gestern von Bremen in Hull. „Australia", Heine, gestern von Licata nach Catania. „F. Bischoff", Timmermann, gestern von Havre nach Genua. „Mannheim", Gronewold, gestern von Rotterdam nach Petersburg. „Hogland", Kasten, heute von Huelva nach Riga

Schiffsverkehr auf der Hunte.

Angekommen:

26. Juli: „Christine", Siebs, mit 90 T. Holz von Neufahrwasser; „Hoffnung", Ahlers, mit 77 T. Gerste von Brake; „Willfried", Wittholt, mit 87 T. Mais von Bremen; „Mathilde", Burmann, leer von Bremerhaven; „Helene", Rose, mit 9 T. Stückgütern von Geestemünde; „Helene", Dirks, leer nach Reithorn; „Detert", Dänekamp, leer nach Geestemünde; 27. Juli: „Elise", Warden, mit 10 T. Torf von Idafehn; „Hermann", Haak, leer von Geestemünde; „Ettje", Prahm, mit 30 T. Stückgütern von Wangerooge; „Martha", Haase, mit 200 T. Mehl v. Utersen; „Mementomori", Been, mit 108 T. Mehl von Utersen; „Gesina", Hilper, leer von Geestemünde; D. „Nordsee", Peters, mit 400 T. Steinkohlen von Leith.

Abgegangen:

26. Juli: „Helene", Dirks, mit 10 T. Busch nach Reithorn; „Detert", Dänekamp, mit 36 T. Ziegelsteinen nach Geestemünde; 27. Juli: „Ettje", Prahm, mit 30 T. Stückgütern nach Wangerooge; „Johannes", Lührs, mit 4 T. Stückgütern nach Grünendeich; „Frau Anna", Lührs, leer nach Grünendeich; D. „Ostsee", Schoon, mit 60 T. Flaschen nach Granton; „Unterweser 10", Hagenah, leer nach Rahde; „Elsie", Warden, mit 8 T. Getreide nach Idafehn; „Helene", Rose, mit 30 T. Flaschen nach Bremen; „Hermann", Haak, mit 36 T. Ziegelsteinen nach Geestemünde; „Antje Gebkedina", Normann, mit 36 T. Ziegelsteinen nach Geestemünde; „Brake 6", v. Oehsen, leer nach Brake; „Regina", Rosenkranz, mit 18 T. Getreide nach Barkel; „Hoffnung", Ahlers, leer nach Brake; „Christine", Köhne, mit 30 T. Busch nach Einswarden; „Willfried", Wittholt, leer nach Brake; „Johanne", Meyer, leer nach Brake; „3 Geschwister", de Buhr, mit 35 T. Ziegelsteinen nach Geestemünde.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Ostsee", H. Schoon, ist am 28. Juli von Oldenburg nach Granton abgefahren. „Sines", Sandersfeld, ist am 27. Juli in Antwerpen angekommen. „Bremen", Bergmann, ist am 28. Juli in Lissabon angekommen.

Bäder-Nachrichten.

* **Bad Nauheim.** Das neue große Badehaus Nr. 8 ist jetzt eröffnet. Was die reichhaltige Ausgestaltung dieses Schmuck-Baues anbelangt, das Vestibül, die Warteräume, die Zier-Gärten mit Teppich-Beeten und Springbrunnen, dürfte seines Gleichen nicht wieder zu finden sein. Der Bau ist innerlich und äußerlich eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Prachtvoll ausgestattet sind auch die hohen geräumigen Bade-Zellen, welche den neuesten praktischen und hygienischen Anforderungen bezüglich der Temperatur-Regulierung, der Heizung, Entlüftung und der Wasser-Entleerung entsprechend eingerichtet sind. Zu den zahlreichen gesellschaftlichen Abwechselungen, Militär-Doppelkonzerten, den vorzüglichen Darbietungen der Winderstein-Kapelle, Teich- und Terrassen-Beleuchtungen, Künstler-Aufführungen sind in dieser Saison die mit großem Beifall aufgenommenen „italienischen Nächte im Park" hinzugekommen, in welchen 5000 buntfarbige Lampions, in allen Zweigen und Gipfeln der Parkbäume verteilt, einen magischen Effekt hervorzaubern. — Die Frequenz des Bades hat die vorjährige Juli-Ziffer um 976 Personen überschritten. — In der letzten Zeit sind viele Parlamentarier und Aerzte zur Kur eingetroffen, unter Letzteren auch die beiden ärztlichen Exzellenzen Geheimrat Dr. Schmidt aus Frankfurt a. M. und Geheimrat Professor Dr. von Behring aus Marburg.

Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei & leiden nicht an Verdauungsstörung.
Kufeke Kindermehl
Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe etc.

Zeanin, feinstes Maisspeisemehl, unübertroffen für **Puddings, Flammeris, Torten,** verbessert **Suppen, Saucen, Gemüse,** macht **Kindermilch** leichter verdaulich. ½ Pfd.-Paket 50 ₰ in Drog.- u. Kolon.-Gesch. Eggerts Stärkefabrik. Halle a. S.

Wie wäre es mittags mit Mondamin-Fruchtflammeris? Als Nachspeise erfrischend und köstlich im Geschmack. — Natürlich nur Mondamin verwenden.

Landesbibliothek Oldenburg

Sorgfältig zusammengestellte Mischungen. # J. D. Willers. Kaffee. **Stets frisch nach neuestem Verfahren geröstet.**

Ein **Landsitz** (Ruhesitz) f. pens. **Offiziere, Beamte** rc., **einträgl. Gut,** ev. z. **Viehzucht.**
In bester Geg. Mecklb. — nahe Ostseebäder — wo Rennen, Segelregatten, verk. sofort meinen
kanonfr. Hufen-Erbpachthof,
376 Morg. Ia **Weizenbod., herrschaftl. Wohnhaus,** wertv. leb. u. tot. Inv., Bestände usw.
Pr. **230,000** M, Anz. **80,000** M.
Ausk. wird ert. unter **C. 1400 Cuxhaven postlagernd.**

Ein geräumiges herrschaftliches Haus an bester Lage des Dobben ist zu verkaufen. Dasselbe ist in bestem Zustande und mit allen Bequemlichkeiten versehen und von einem schönen, mit vielen Obstbäumen und Blumen bepflanzten Garten umgeben.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Immobilverkauf.

Ein auf dem Gerberhof liegendes, zu 2 Wohnungen eingerichtetes
Haus
mit reichlich 2 Scheffelsaat großem Grundstück
haben wir billig zu verkaufen. Anzahlung 1000 bis 1500 M.
Rud. Meyer & Diekmann.

Immobilverkauf.

Krankheitshalber soll das Haus mit Laden und großem Garten
äußerer Damm 24
billig verkauft werden.
Rud. Meyer & Diekmann.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 31. Juli d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen in **Behrens' Wirtschaft** in **Hahn:**
1 Pianino, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Musikautomat (Grammophon) und 1 Büffett mit Tresen
gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.
Körber,
Gerichtsvollzieher.

Petersfehn. Zu verk. ein schönes **Kuhkalb.** **Gerh. Schröder.**

Zu verk. eine **Zimmerdusche,** so gut wie neu. Kanalstraße 13.

Zu vrk. **saure Kirschen.** Lindenstr. 53

Zu verk. **Schattenmorellen.** Bockstr. 1

Unterricht im Zitherspielen
wird sehr billig erteilt.
Offerten unter S. 199 an die Exped. d. Blattes.

Trinkt
„Apfelblümchen“,
alkoholfreier Apfelsaft, sehr bekömmliches Erfrischungsgetränk: nur aus Aepfeln bester Qualität hergestellt.
Zuckerkranken, Nerven-, Nieren- und Gallenstein-Leidenden ärztl. empfohlen.
Haupt-Vertrieb durch
Gustav Wiemken, Langestr. 71.
Niederlage bei:
H. Bode, Paul Danckwardt, Rudolf Hallerstede, Eduard Schmidt, Hans Wempe, Joh. F. Wempe, J. D. Willers, F. Ostendorf.

Das an der Kurwickstraße unter Nr. 41 belegene Haus mit Stallgebäude, letzteres ist zu einer Werkstätte leicht einzurichten, habe ich im Auftrage mit Antritt zum 1. Nov. zu vermieten. Wenn gewünscht, ist der Besitzer auch dazu bereit, das Wohnhaus mit Schaufenster zu versehen und zu einem Laden einzurichten.
Näheres
Joh. Eilers, Taubenstr. 19.

2 Villen, mod., nur 22,500 u. 32,000 M. Südd. Krs.stadt. Jagd, Obst u. Forellz. Adr. **„Heim“,** postl. Frankfurt a. M.

Ia amerikan. Pökelfleisch
empfiehlt zu billigen Preisen
H. Wefer, Rosenstr. 40.
Telephon 241.

Mittagstisch
für bessere Herren, 22 Mk. p. Mt.
Mühlenstr. 12, oben.

Statt 16 Mk. nur 2 Mk.,
f. l. Vorrat, 1 eleg. neuer Photographieapparat f. Hoch- u. Queraufn. m. Chemikalien, Papier, Platten u. Lehrbuch u. 3 int. Bücher. Off. u. **F. U. 682** beförd. **Daube & Co., Frankfurt a. M.**

— **Neue** —
Emder Heringe,
2 St. 15 ₰, Dtzd. 80 ₰, empfiehlt
Joh. Voss,
Nadorsterstr. 37,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Walfischknochen,
große, für Torbögen, Preis M 47.50 p. Paar ab Bremen.
Offerten unter M. 2501 an **Wilh. Scheller,** Annoncen-Exped., **Bremen.**

C. Karstadt, Herford,
empfiehlt sich zur Behandlung von
offenen

Krampfader-Geschwüren
und Hautkrankheiten.
Man wende sich schriftlich an mich.

Magenkranken
teile ich brieflich gerne und unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Magenbeschwerden und Magenkrämpfen befreit hat. **Frau L. Woell,** Querstraße 6, **Göppingen,** Württ.

Schlacht-Geflügel
kauft **Tönjes, Geflügelhof, Etzhorn.**

Kakao
à Pfd. **1** M, **1,20** M, **1,60** M, **2** M **2,40** M empfiehlt
Joh. Voss,
Nadorsterstr. 37,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Jalousien
in allen Konstruktionen.
F. Gramm, Jalousien-Fabrik,
Oldenburg i. Gr., Sonnenstr. 27.

Kartoffeln zu verkaufen. Külbel, Kreyenbrück.

Flechten
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füsse
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
RINO-SALBE
frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—
Dankschreiben gehen täglich ein.
Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Ven. Terp., Kampferpfl., Perubals. je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den Apotheken.
Bes. in der Hirsch-Apotheke u. in der Apotheke in Osternburg.
Man achte genau auf die Originalpackung weiss-grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla, und weise Fälschungen zurück.

Petersfehn. Zu verk. 2 im August kalbende **Herdbuch-Quenen.** **F. Gebken.**

Zu verkaufen 1 alt. Sofa, 1 Küchenschrank, runder Tisch und Sportwagen. Efeustraße 1, unten.

Torf gebe körbeweise billigst ab. **J. Oestmann,** Mittl. Damm 7b.

Billig zu verkaufen 1 gut erhaltenes **Fahrrad.** Gaststraße 8.

Geld-Anleihe.

Umzuleihen gesucht 9000 M, zweite Hypothek, 12 000 M unt. Taxat, im Mittelp. d. Stadt, garant. pünktliche Zinszahlung u. 4½ Proz. Gefl. Off. unter S. 215 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht eine Wohnung im Preise von 300 bis 350 M Offerten unter S. 206 an die Exped. d. Bl.

Ges. zu 1. Nov. e. **freundl. Wohnung** m. 4—5 gerad. Zimm. i. Pr. b. 700 M. Näh. Donnerschw.str. 5a (Bürgerhaus).

Ges. **Wohn.** v. 6—7 R. m. Zubeh. i. d. mögl. Nähe der Stadt i. Pr. v. 3—400 Mk. Off. u. O. 13 postl. Oldenburg erb.

Gesucht eine kl. **Unterwohnung** im Preise von 180—230 M. Off. unter S. 214 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zu Nov. frdl. **Oberw.** für 2 Pers., nahe d. St., i. Pr. v. 150—180 M Offerten Nelkenstr. 12a, oben, erbeten.

Wohnungs-Angeb.

Frdl. **Logis.** Haarenstr. 4, unten.

Zu verm. eine **Unterwohnung** mit Laden. **Osternburg,** Nordstr. 11.

Oberwohnung, Preis 120 M, zu vermieten. **Osternburg,** Langenweg 60.

Zu verm. separate **Wohnung** mit Stall und Gartenland an ruhige Bewohner. Scheideweg 19b.

Z. verm. möbl. **St. u. K.** Sonnenstr. 5.

Anst. j. Leute erh. gut möbl. **Wohnung** evtl. mit v. Pension. **Wilhelmstr. 2.**

Zu verm. **gut möbl. Wohnung** auf gleich od. später. Lindenallee 37, part.

Billig zu verm. **Oberwohnung** mit Gartenland an ruhige Bewohner. Näheres **H. Dieks,** Markt 12b.

Zu verm. mbl. **St. u. K.** Peterstr. 3.

Zu verm. zum 1. Nov. an ruh. Bew. frdl. **Oberwohn.,** best. aus 2 St., 2 K., Küche, Speisek. u. Torfr., sowie Gartenland. Pr. 200 M. **Ehnernstr. 14.** Zu besehen nachm. von 3—6 Uhr.

Zum 1. Novbr. Margarethenstr. 6 **freundl. Unterwohnung,** Preis 700 M. Nachzufragen Bismarckstr. 24, oben.

Z. verm. kl. frdl. Zimmer m. Bett. Sonnenstr. Nr. 3, ob.

Zu verm. **Stube** und Kammer an 1 od. 2 jg. Leute. Rebenstr. 7b, oben.

Frdl. **Logis** f. j. L. Johannisstr. 11 u.

Zu verm. die **Oberwohnung** Karlstraße 4 an ruhige Bewohner.

Z. v. frdl. mbl. **St. u. K.** Haarenstr. 43a.

Zu verm. **Oberw.** mit Stall u. Land. Preis 120 M. Hochheiderweg 203.

Zu verm. **möbl. Stube, Kammer und Kabinett** auf sofort oder später. Grünestraße 3.

2 anst. j. L. erh. g. **Logis.** Haarenstr. 22.

Zu verm. mbl. **St.** m. B. Inn. Damm 9.

Zu verm. möbl. **Stube u. K.** an 1 oder 2 jg. Herren. Kriegerstr. 9.

Zu vermieten möbl. **Stube u. Kam.** Baumgartenstr. 8.

Zu verm. fr. geräum. **Oberw.** z. 1. Nov. Mietpr. 300 M an r. Bew. Lindenstr. 37.

Zum 1. Nov. eine kleine **Oberwohnung** an ruhige akkurate Bewohner zu verm. **J. Husmann,** Fichtenstr. 2.

Zu verm. kleine separate
Oberwohnung
mit Werkstatt.
Aug. Schmidt, Uhrmacher, Langestraße 83.

Zu verm. **Oberwohnung** mit Stall u. Gartenland. Ofener Chaussee 25.

Zu verm. zu Novbr. die frdl. abschl. **Oberw.,** enth. 2 St., 2 K., K. m. anst. Torfr. u. Z., Wassltg. Zeughausstr. 28

Zu verm. freundl. **Oberwohnung** für 180 M an ruhige Bewohner. Lambertistraße 24, r.

Frdl. mbl. **St.** zu v. Katharinenstr. 2

Zu v. mbl. **St.** u. K. Katharinenstr. 2

Zu verm. möbl. **Stube** u. Kammer mit oder ohne Pension. Kanalstr. 2.

Zu verm. eine sch. **Stube** auf gleich oder 1. September. **Fr. Hinrichs,** Donnerschweer Ch. 184.

Zu verm. zum 1. Nov. **Oberw.** mit St. u. Land a. ruh. B. Artillerieweg 1

Zu verm. kl. frdl. **Oberwohnung** mit Balkon, 1 St., 2 K., an ruhige Bew. Preis 200 M. **Humboldtstr. 31.**

Eine kleine **Unterwohnung** zu vermieten. Sandstr. 50.

Ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** nahe der Bahn, mit guter Aussicht, an besseren Herrn sofort zu vermieten. **Kfm. Tapken,** Donnerschweerstr. 9.

Stellen-Gesuche.

Junges, gebildetes, in Kontorarbeiten erfahrenes **Mädchen sucht Stellung** zur gründlich. Erlernung in der Buchführung. Gefl. Offerten unter S. 212 an die Exped. d. Bl. erb.

Stellen-Angebote.

Gesucht zum 1. November d. J.
ein Krankenwärter und 3 tüchtige Mädchen
nicht unter 18 Jahren für Haus- und Küchenarbeit bei hohem Lohn.
Evangel. Krankenhaus Oldenburg.

Bürgerfelde. Gesucht zum 1. Nov. ein
Knecht
von 15 bis 18 Jahren, sowie ein
Mädchen,
welches melken kann, gegen hohen Lohn.
C. Struthoff.
NB. Letzteres braucht keine Milch auszutragen.

Ein ordentliches
— **Mädchen** —
für einen kleinen Haushalt. Näheres **Röwekamp 15,** unten.

Ein Klempnergeselle
findet dauernd Stellung bei
H. J. Ufen, Norden, Osterstraße.

Zum 1. September ein gebildetes, älteres
Fräulein
als Stütze und für 4 kleine Knaben; Köchin und 2 Hausmädchen werden gehalten.
Zum 1. November eine erfahrene
Köchin.
Frau Dr. Schotte, Bremen, z. Zt. Norderney, Heinrichstr. 2.

Gesucht für Oktober oder November **ein zuverlässiges,** im Nähen u. Kochen erfahrenes
— **Fräulein** —
oder ein **feines Nähmädchen** (Jungfer) **zur Stütze der Hausfrau.** Beste Zeugnisse erforderlich. Off. u. **Frau Konsul „F., Bremen“ an Haasenstein & Vogler,** A.-G., Bremen.

Margarine.
Leistungsfähige Firma sucht für **Oldenburg u. Umgegend** tüchtigen Vertreter, der bei den Bäckern u. Kolonialwarenhändlern gut eingeführt ist.
Off. mit Angabe von Ref. unter **W. J. 1789** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Köln, erbeten.

J. Mädch., 17 J., sucht Stell. f. Haush. u. Laden, am liebsten Kolonialw.-Gesch. Offert. u. S. 209 an die Exped. d. Bl.

Gesucht für ein erkranktes **Mädchen** sofort ein anderes für kleinen Haushalt. Herbartstraße 20.

Gesucht sofort ein **Bäckergehilfe.** **Rud. Greve,** Amalienstr.

Junger fixer
Zimmerkellner
zum 15. August gesucht.
C. Pundt, „Hof von Oldenburg“. **Jever.**

Sogleich ein **Stundenmädchen**
für einige Morgenstunden.
Blumenstraße 43.

Zum 1. Nov. ein **ordentliches Mädchen für Küche und Haus.** Frau **Hayßen,** Blumenstr. 3.

Aufwartung gesucht. Auguststraße 34 I.

Gesucht zu November od. früher ein **Mädchen** von 15—16 Jahren. Ww. **Raschen,** Kriegerstr. 12a.

Gesucht ein
tüchtiges Mädchen
zum 1. November.
Kupferschmied **Müller,** Gaststr. 28.

Junges, tüchtiges Dienstmädchen für kl. Haushalt per 1. November gesucht.
Frau Bankvorstand **Arntz, Varel i. O.,** Mühlenstr. **Nr. 38.**

Für kleinen Haushalt
Mädchen
gesucht. Haarenufer 16 II.

Gesucht f. Bremer Kaufmannsfamilie ein **j. Mädchen** zur Erl. des Haush. schlicht um schl. auf gleich. Familienanschl. zugesichert. Ref. zu Diensten.
Offert. u. P. 2503 an **Wilh. Scheller,** Annonc.-Exped., **Bremen.**

Gesucht zum 1. Oktober, ev. früher, für mein Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwarengeschäft
1 Lehrling oder
1 jüngerer Gehilfe.
Edewecht. C. H. Ohrt.

Gesucht zum 1. Oktober d. Js. wegen Einberufung zum Militär
2 durchaus zuverlässige
Kutscher,
sowie 2 Postillone,
nicht unter 17 Jahre alt.
H. Giese, Posthalter, Mottenstraße 12.

Gesucht zu November ein
ordentl. Mädchen
für Küche und Haus.
Frau **Gerdes-Röben, Oldenburg,** Haarenufer 28.

Jg. Mädchen, welche das bessere Damenschneidern (Musterzeichnen, Zuschneiden rc.) gründlich erlernen wollen, können zum August eintreten.
Akad. Fachschule f. Damenschneiderei Frau A. Meyer, Kurwickstraße 2, oben.

Gesucht zum 1. Nov. für Bremen eine gut empfohlene
Köchin
und ein
Hausmädchen,
welches gut waschen u. plätten kann. Nachzufragen Brüderstraße 1a, abends von 8 Uhr an.

Gesucht zum 1. Novbr. ein besseres erfahrenes **Kindermädchen.**
Frau Dr. **Schmeden,** Gottorpstr.

Gesucht zum 1. Nov. ein **Mädchen** für Küche und Haus, das auch mit der Wäsche Bescheid weiß.
Frau Minister **Flor,** Roggemannstr.

Gesucht jg. **Mädchen** zum Schneidern erlernen. **Osternburg,** Wiesenstr. 3.

Gesucht zum 1. August oder etwas später ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus. Frau **O. Schwoon,** Julius Mosen-Platz 5.

Auf sofort gesucht
3 tüchtige Klempner und Installateure,
die selbständig arbeiten können, für dauernde Beschäftigung, auch Winterarbeit. Stundenlohn 50 ₰.
J. Schalt,
Nordseebad Cuxhaven.

Wir suchen einen tüchtigen
Bezirks-Inspektor,
welcher in der Lebens- und Volks-Versicherung schon mit gutem Erfolg gearbeitet hat. **Festes Gehalt u. Spesen.**
Subdirektion d. **Prudentia, Hamburg,** Ernst Merckstraße Nr. 12.

Gesucht zum 1. November ein
Mädchen
für Küche und Haus.
H. Boschen, Roonstr. 13, oben.

Gesucht auf baldmöglichst ein
junges Mädchen
gegen Gehalt zur Hilfe im Haushalt und bei Kindern.
Weenzen, Kreis Hameln.
Frau Oberförster **Scholtz.**
Anmeldungen bei Fräul. **L. Laun, Bockhorn.**

Gesucht zu November oder früher **Mädchen** von 15—16 Jahren.
Donnerschweerstraße 63.

Bürgerfelde. Gesucht auf sofort oder zum 1. November ein **kleiner Knecht** gegen hohen Lohn.
D. Wichmann, Mittelweg 7.

Gesucht auf gleich 3 tüchtige
Tischlergesellen
auf dauernde Arbeit.
Ed. Schnittker, Prinzessinweg.

Per sofort
Laufbursche
gesucht für ganze Tage.
Rössers Schuhwarenhaus.

Hausbursche zu sofort oder später gesucht. **Langestr. 31.**

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg